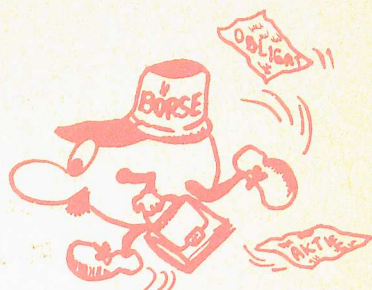


DER ROTE BÖRSENKRACH



NACHRICHTEN AUS LEHRE, INDUSTRIE UND FINANZ

Nr.12

Ende Jänner 81

JETZT IST DAS MAß VOLL-
PROFESSORENSCHAFT BIß WEHRLOSE STUDENTIN
(frei nach Bild)

Unser aller gemeinsames Beileid gilt all jenen, die sich an den letzten Samstagen des Jänners der Tortur unterziehen, drei Stunden lang (so ganz alleine) all die Märchen, die das Gespann Bruckmann-Vinek so im Laufe des Semesters von sich gab, an Beispielen zu vollziehen.

Denn sie (wir) wissen zwar, was sie (wir) tun, aber nicht, WOZU sie (wir) es tun !!!

Fortsetzung zu Seite 1:

Auch heuer wieder erwarten wir mit wenig Zuversicht die Ergebnisse - denn, da zeichnete sich in den letzten Jahren von Mal zu Mal die Tendenz ab, entweder die Prüfungen, oder die Korrekturen zu verschärfen, damit die Wiederholungsklausuren nicht gar so rar besucht seien.

Erinnern wir uns jedoch daran, daß wir basisdemokratisch sein wollen, daß wir uns selbst verwalten und selbst kontrollieren wollen;

daher der Aufruf: kontrollieren wir uns selbst bzw. den Ablauf unserer Klausuren !!!

Ein kurzes Beispiel des vorjährigen Sommersemesters: Ende Juni traten eine Menge Studenten/innen zur Mathematik 2 Klausur an, im Glauben, trotz recht mieser Übungen diese schaffen zu können. "Irrtum sprach der Hahn und spuckte auf's Pflaster, daß es klatschte". Denn die Math-Klausur war mit Beispielen gepfeffert, die weder den Schwierigkeitsgrad der Übungsbeispiele noch teilweise der Art dieser entsprachen.

Die Stimmung der Betroffenen danach war dementsprechend aufgebracht, denn sie hatten noch die Statistik 2 eine Woche später vor sich und ähnliches war zu erwarten. Nun, was tun? Einerseits war von den Diskussionen mit Vinek und Assistenten nichts zu erwarten, andererseits galt es, derartige "Schikaneien" bei Statistik zu verhindern.

Deshalb war man sich unter den Studenten/innen einig, die Statistik Klausur zu boykottieren (sabotieren), falls diese nicht dem entsprechenden Niveau der Ausbildung in Übungen und Vorlesungen gleichen sollte.

Die Aktion sollte derart vor sich gehen, daß man/frau die Klausuren beginnen sollte, um abzuchecken, ob die Arbeit zu schaffen sei. Es wurden Leute organisiert, die so um die Mitte der Klausurzeit in den Prüfungssälen fragten, ob man/frau die Klausuren zu schwer fänden, und sich danach mit den anderen Sälen verständigten.

Wenn die Beispiele wieder die gleiche Frechheit wie in Math 2 gewesen wären, hätte man/frau entweder die Angabezetteln zerrissen, bzw. alle Prüflinge die Hörsäle verlassen, um auf diese Weise zu demonstrieren, daß Studenten/innen nicht gewillt sind, sich je nach Belieben und Bedarf von Profs. bzw. Assist. ab- oder rausprüfen zu lassen.

Die Statistik 2 war dann auch keine Schickane -vielleicht eine Konsequenz unserer Streikandrohung.

Das bedeutet: die Möglichkeiten bestehen, nicht ganz wehrlos zusehen zu müssen, sich nicht ein System aufzwingen zu lassen, sodaß Math. und Statistik zu einer unüberwindbaren Hürde werden.

Auch heuer liegt es bei denen, die die Prüfungen schaffen müssen(wollen), ob die Durchfallsquoten enorm sind - auf jeden Fall- sich wehren zählt sich aus!

Neuigkeiten aus Math.-Stat. :

Es bestanden Vereinbarungen, daß die Termine für Stat.1/ 2-3.Termin bzw.Math 1/ 2-3.Termin nicht unmittelbar aufeinander folgen sollten. So glaubten auch einige Studenten, daß laut Aussage von Assistenten der 3.Termin von Stat.2 im März stattfinden sollte. Sehr überrascht waren diese, als sie von einer Vorverlegung auf den 29.Jan.hörten.

(Zur Information: Prüfungstermine müssen mindestens 2 Wochen vorher ausgehängt werden).

Wir protestieren gegen solche willkürlichen Terminverschiebungen die zwar dem Institut gelegen kommen, aber die Vereinbarungen brechen bzw.die Prüfungspläne der Studenten durcheinander bringen.

"Gemeinsam sind wir stärker -
sind wir gemeinsam stärker ? "

Das Problem, mit wem schließt man sich gegen Neofaschisten zusammen, um schlagkräftig genug zu sein, scheint einigen Bündnis-tüftlern der Kp bzw. KSV Bürokratie wichtiger, als sich daran zu orientieren, wie sich aktiv um antifaschistische Tätigkeiten interessierende Studenten dazu stellen.

Konkret geht's um einen Artikel "Zum antifaschistischen Kampf" (erschienen im letzten Roten Sowi, Jan. 81), der als Rechtfertigung der "Ksv-Strategien" gedacht sein sollte. Dabei möchte ich dem Ksv nicht unterstellen, daß er sich nicht unermüdlich um Aufklärung und antifaschistische Aktivitäten bemüht - doch sollte diese Politik nicht dazu dienen, um möglichst viele Kräfte in die Linie der Kp-Politik zu integrieren, und andererseits ihnen unangenehme Meinungen und Strömungen zu isolieren.

Zwei Hauptpunkte möchte ich dabei herausgreifen: die Bedeutung dieses "Zentralen antifaschistischen Personenkomitees" im Vergleich zu den einzelnen "antifaschistischen Komitees" an der Basis der Fakultäten und Studenten; weiters die Stellung der Jes, ihre Haltung zu den politischen Gruppierungen, und die Gründe gegen eine Zusammenarbeit mit den "Lodenmänteln".

Da hört, liest man/frau an der Uni, in verschiedensten Zeitschriften unter Umständen mit viel Glück von einem "zentralen Zusammenschluß" der Antifaschisten - doch man/frau werden vergeblich nach weiteren Lebenszeichen dieses "Überkomitees" Ausschau halten, und tatsächlich, von Aktivitäten spürt man überhaupt nichts, weder an den verschiedenen Fakultäten, geschweige denn an den Aktionstagen im November. Das einzige, was an die "Öffentlichkeit" gedrungen war, betrifft das Bündnis Ksv-Jes und weitere, dem unter anderen die GRM nicht beigetreten war.

Genau dieser Punkt scheint dem Ksv aber viel mehr zu stören (bzw. gelegen kommen), als zu begründen, was ihnen denn so an der Jes liege, außer, daß "kein Mensch der Jes, oder, um genauer zu sein, den Mandataren der Jes im Hauptausschuss verbieten könne, für eine Resolution mit antifaschistischem Charakter zu stimmen, oder so zu tun, als würden sie sich an der Vorbereitung einer antifasch. Aktion beteiligen".

Gründe für eine Zusammenarbeit scheinen ihnen ausgegangen zu sein, anstatt dessen werden reichlich Pfeile gegen die Trotzlisten abgeschossen. Es mag aber sein, daß der Ksv wieder einmal unrückbar an der Empfehlung Lenins festhält, "selbst die kleinste Möglichkeit auszunützen, um einen Verbündeten unter den Massen zu gewinnen, mag das auch ein zeitweiliger, schwankender, unsicherer, unzuverlässiger, bedingter Verbündeter sein".

Doch, interessant wär's schon, näheres zur "Monarchisten-Clique" zu hören, außer taktischen Überlegungen, die an den Einstellungen der "Basis" vorbeigehen.

Wo die Hauptarbeit um antifaschistische Betätigungen an der Uni hängenbläiben, muß wohl nicht näher ausgeführt werden, (man braucht sich nur die Unigänge, die Plakate, die Publikationen anzusehen). Deshalb wäre es das naheliegendere, in den einzelnen antifaschistischen Komitees an den Fakultäten über "Bündnisbereitschaft" zu diskutieren, anstatt im Hauptausschuss über die Köpfe der Studenten hinweg Funktionsentscheidungen zutreffen, oder gemeinsam (Ksv-Jes) die Bundeshymne zu singen, wie geschehen am 26.11.

Betrachten wir einmal den "Bündnispartner" - jene Vertreter deren dezentes und Korrektes Grün ihre eigentlichen Positionen grün(d)lich überschleiern.

Hat jemand schon einmal einen Jes'ler sich antifaschistisch betätigend gesehen? Eher wird der Fall eintreten, daß ein Linker von Jes'lern als "Linksfaschist" eingestuft, bezeichnet und abgestempelt wird. So wurde unter anderem in der zentralen Hörerversammlung am 26. Nov. von der Jes eine Rede gegen "Links" und "Rechts" gehalten, und Gleichsetzungen bekannter Art gemacht.

Es geht in der antifaschistischen Zusammenarbeit nicht nur um Formelles - wesentlich sollten doch die gemeinsamen Inhalte sein. Gemeinsame Inhalte, Meinungen, Einschätzungen, die sich in der Aufarbeitung der Nazi-Ideologie, des Neofaschismus und in der Aufklärungs- und Bildungsarbeit äußern sollen. Wenn ich die Äußerungen der Jes betrachte, z.B. zu Fristenlösung, die sie mit den Kz' der Nazizeit vergleicht, zur Stellung der Frau (nur als Mutter und Gebärmachine), wenn Bürger gemeinsam mit Jes in einer Demonstration marschiert,

wenn Mitglieder der Jes auf Seite der ANR im Prozeß gegen Antifaschisten auftreten da kommen mir starke Zweifel und Unlust auf, mich auf ein gemeinsames Bündnis einzulassen.

Nicht nur die KP-treuen Slogans "nach verstärkten Bemühungen um Frieden, Abrüstung und Entspannung", die in die Forderungen des Zentralen Komitees aufgenommen wurden, geben Grund zum Bündnis nicht beizutreten. Nebenbei bemerkt, scheint mir der Sinn von Zusammenschlüssen der KP mit anderen Organisationen in diversen Gremien dann darin zu liegen, Möglichkeiten zu schaffen, Parteilösungen in die Öffentlichkeit zu posaunen.

Wenn den Lesern nun Zweifel aufkommen, daß man mit Ksv-Mitgliedern z.B. im Antifak der Sowifak. nicht zusammenarbeiten kann, so seien diese gleich beseitigt. Das Klima ist als sehr gut und genussenhaft zu bezeichnen. Das ist ja das Eigenartige an der Sache, daß Gremienbeschlüsse existieren, die so gar nicht in die konkreten Stimmungen der Basiskomitees passen.

Man könnte ja das Experiment bzw. die Frage stellen: wie würden Ksv Mitglieder reagieren, wenn ein Jes'ler in einem Antifak mitmachen will, und sich einige dagegen stellen, - würden sie gemeinsam mit der Jes austreten?

Für das Sommersemester wollen wir im Antifak. der Sowifak wieder konkrete Aktionen machen; zur Teilnahme und Mitarbeit sind möglichst viele aufgerufen.

Unter anderem sollen Arbeitskreise zu den Themengebieten Neofaschismus, Chile, Ökonomie im dt. Faschismus, historische Entwicklung usw. stattfinden. Neue Treffpunkttermine werden Anfang SS ausgemacht.

Über das scheinbar rätselhafte Verhalten des Erich L.

Wenn es wahr ist, daß die Hauptaufgaben eines Universitätsprofessors (nur um ein Beispiel zu nennen: Prof. E. Loitlsberger) Forschung und Lehre sind, wenn es wahr ist, daß er dafür bezahlt wird (no na!), wenn es wahr ist, daß ein Teil der Lehre in der Form von Vorlesungen (also im didaktisch hochwertigen Frontalunterricht) verabreicht wird, und wenn es wahr ist, daß Universitätsprofessoren neben ihrem Gehalt für jede Vorlesung (nur um ein Beispiel zu nennen: Einf. in die ABWL) eigens noch bezahlt werden, ja dann kann man doch leicht errechnen bzw. abschätzen, wie groß dieser immerhin ganz nette Batzen an Steuergeldern ist, der für die Abhaltung jeder einzelnen dieser Vorlesungsstunden verausgabt wird.

Trotzdem halten wir es für übertrieben, von Vergeudung öffentlicher Mittel bzw. Verschwendung von Steuergeldern zu sprechen, wenn Vorlesungsstunden bezahlt werden, die willentlich nicht abgehalten wurden (nur um ein Beispiel zu nennen: die VO Einf. in die ABWL von Prof. Loitlsberger am Tage nach dem Wandertag zum Minoritenplatz); in einem solchen Fall, glauben wir, würde der betreffende Universitätsprofessor von selbst einen entsprechenden Anteil seines Einkommens zurückschicken, um sich nicht Geld geben zu lassen für nicht erbrachte Leistungen.

Wir finden es weiters unzulässig, im Zusammenhang mit dem fluchtartigen Wegrennen (zur Klarstellung: es handelte sich dabei keineswegs um eine artige Flucht, vielmehr wirkte es eher ziemlich unartig, dieses Benehmen) des Prof. Loitlsberger aus dem Hörsaal (also einem seiner zahlreichen Arbeitsplätze) von einer Verweigerung der Arbeitsleistung zu sprechen.

Wir wollen auch nicht annehmen, daß die uns sattsam bekannten unkontrollierten Ausbrüche etwa gar Anzeichen des sogenannten "Endplazierungs-Syndroms" sind (nach den beiden amerikanischen Organisationspsychologen Laurence J. PETER/Raymond HULL (1970) definiert als "das Krankheitsbild bei denjenigen, die ihre Stufe der Unfähigkeit erreicht haben"), ebensowenig halten wir

diese Nervosität für eine Folge arbeitsmäßiger Überlastung: immerhin ist Prof. Loitlsberger "Vorstand des Instituts für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Wien und selbständiger Wirtschaftstreuhand" (thema 11/80, S. 3), obendrein ein "international anerkannter Betriebswirtschaftslehre-Professor, Minister- und Unternehmensberater (thema 11/80, S. 36), darüber hinaus gehört Prof. Loitlsberger zu den ganz wenigen top-informierten Männern Österreichs und Liechtensteins, die nicht nur die Beträge der Schmiergeldzahlungen in das kleine Fürstentum kennen, sondern auch die entsprechenden Kontonummern (!!! - laut eigener Aussage in seinem Seminar); jeder Student und jede Studentin weiß aber aus eigener Erfahrung, wieviel Zeit es kostet, um wirklich gut informiert zu sein. Bei diesen vielen Aktivitäten da "leppert sich schon etwas zusammen", wie man so schön sagt - trotzdem glauben wir keineswegs daran, daß die Zeit des Funktions-Multis Prof. Loitlsberger bereits so knapp bemessen ist, daß er einzelne Vorlesungsstunden drastisch verkürzen muß.

Entschieden weisen wir auch alle Gerüchte zurück, die von einem unentschuldigsten Verlassen des Arbeitsplatzes sprechen und auf die Titelstory von thema, das Wirtschaftsmagazin, 11/80 verweisen: Die Blaumacher (S. 8 - 11); der Untertitel dieses bemerkenswerten Artikel lautet nämlich: "Der Krankenstand als heimliche Arbeitszeitverkürzung". Weil aber in unserem Fall von Arbeitszeitverkürzung weder von "heimlich" noch von "Krankenstand" die Rede sein kann, entbehren alle diese Gerüchte jeglicher Grundlage.

Thema meint unter anderem: "Dabei wissen Gott und die Welt (und auch die Gewerkschaften), daß sich Österreich in absehbare Zeit nichts weniger leisten kann, als eine bezahlte Verlängerung der Freizeit" (thema 11/80, S. 3; der Beistrichfehler ist hier originalgetreu übernommen worden - immerhin, zitieren lernt man an dieser Universität!) Wir behaupten: Wenn es Gott und die Welt weiß, dann weiß es auch Prof. Loitlsberger!

Wir behaupten ferner: Prof. Loitlsberger hatte keine "bezahlte Verlängerung der Freizeit" im Sinne, als er den HS 28 verließ. Wir sind der festen Überzeugung, daß Prof. Loitlsberger

ein loyaler Bürger der Republik Österreich ist und daher nichts verlangen würde, was sich Österreich nicht leisten kann.

Noch dazu gibt doch Prof. Loittlsberger immer wieder - zuletzt in dem Interview "Der große Knall" (thema 11/80) - den Österreichern die Empfehlung: "Sparen und mehr arbeiten!"

Aber mit diesem Motto scheint sich uns die Lösung abzuzeichnen für ein scheinbar rätselhaftes Verhalten:

Sparen beginnt beim Zeitsparen (time is money - you know!), wird er sich wohl gedacht haben, als er weglief - und sich damit gleich eine gute Stunde ersparte.

Mehr arbeiten, wird er sich wohl gedacht haben, sollen die Studenten, dann wird ihnen die Lust an der blöden

Herumdiskutiererei über dieses Mitbestimmungsgefasel schon vergehen und alle diese Spinnereien von Demokratisierung,

politischer Bewußtwerdung, Vertretung der eigenen Interessen usw. (pfui! Welch häßliche Wörter!), sollen die Studenten sich doch hinsetzen und aus Büchern lernen, was brauchen die denn mich dazu! Ich habe ohnehin so viel zu tun!

Zur Prüfung, wird er sich wohl gedacht haben, kann ich ja den nicht dargebotenen Stoff trotzdem verlangen, das kostet mich ja nichts, weder Zeit noch Geld; außerdem gibt es für Prüfungen wieder Geld (für den Prüfer) - die Prüfungstaxen.....

Übrigens distanzieren wir uns auf das Deutlichste von allen jenen, die an dieser Stelle sagen würden:

Da sieht man wieder einmal, wie weit es mit einem Menschen kommen kann, wenn er eine veraltete Doktrin (in diesem Fall die der Nutzen- und Einkommensmaximierung des rationalen Wirtschaftssubjektes) kritiklos und unreflektiert annimmt und dann sein Leben der Karriereritis verschreibt.

So etwas würden wir nie sagen, nie!!!

Der Zionismus und die Expansion nach der Gründung Israels (2. Teil)

Mit der Gründung des Staates Israel stellte der Zionismus keineswegs seine antiarabischen Aktivitäten ein. Dieser Schritt war für ihn nur ein Teilziel. Er blieb wie bisher eine expansive Bewegung, die beharrlich die Ziele der Vergangenheit mit den Taten der Gegenwart und umfangreichen Plänen für die Zukunft verbindet. Entsprechend der durch die Gründung des Staates Israel entstandenen Situation in einem Teil Palästinas, konzipierte er seine neuen Aufgaben. So legte der im Jahre 1951 abgehaltene 23. zionistische Kongreß die Stellung der weltzionistischen Organisation sowie deren Beziehungen zu Israel in einer Resolution dar: "Der Kongreß erachtet es als notwendig, daß Israel der Organisation als dem Vertreter des jüdischen Volkes in allen Fragen, die mit der organisierten Beteiligung der Juden der ganzen Welt an der Entwicklung und dem Aufbau des Landes Israel und mit der schnellen Aufnahme der Einwanderer zusammenhängen, einen gesetzlichen Status verleiht." (28)

In einem vom Kongreß angenommenen Programm wurde die Stärkung Israels, die Sammlung der Juden der ganzen Welt und die Festigung des jüdischen Staates gefordert. Die Beziehungen zwischen Israel und dem Zionismus wurden wie folgt festgelegt: "Alle Juden der Welt bilden eine einzige Nation. Israel ist der rechtmäßige Vertreter des in Zion sesshaften Teiles der Nation. Die zionistische Organisation ist der interimistische Vertreter des anderen, in allen Teilen der Welt lebenden Teiles der Nation. Beide sind im Rang und in der Bedeutung gleichberechtigte Vertreter der einen Nation. Sie können daher Vereinbarungen, Verträge und Abkommen miteinander im Interesse der gemeinsamen Sache abschließen." (29)

Die Tätigkeit der zionistischen Weltbewegung wurde auf diesem Kongreß folgendermaßen geregelt: Organisation der Einwanderung, Beförderung der Einwanderer sowie ihres Besitzes nach Israel; Unterstützung der Eingewanderten beim Eingliederungsprozeß; Einwanderung der jüdischen Jugend und Entwicklung landwirtschaftlicher Kolonien; Beteiligung an Entwicklungsplänen. (30)

Die Koordinierung der Beziehungen zwischen Israel und der zionistischen Bewegung sollte dem angestrebten Hauptziel, der Errichtung Groß-Israels, dienen. Deshalb wollte man auch eine größtmögliche Zahl

von Juden in der Welt zur Einwanderung nach Israel bewegen und Israel damit ökonomisch und militärisch stärken.

Die auf Kosten arabischer Territorien durchzuführende Expansion kann dann unter dem Deckmantel der "Notwehr", der Notwendigkeit "sicherer Grenzen" und des "vorbeugenden Krieges" erfolgen.

Nach der Gründung Israels verstärkte sich der rassistische, aggressive und expansionistische Charakter des Zionismus. Gleichzeitig wurden seine Beziehungen zum Kolonialismus intensiver. Um die arabische nationale Befreiungsbewegung zu bekämpfen, verstärkte Israel seine Zusammenarbeit mit Frankreich und England, die im Suez-Krieg 1956 ihren Höhepunkt erreichte. Auch die bis zum Zweiten Weltkrieg relativ lockeren Beziehungen zu den USA veränderten sich. Bei dem im Jahre 1948 von Israel begonnenen Krieg befehligte z. B. der amerikanische Brigadegeneral David Marcus israelische Truppen. Die nach dem Krieg zunehmenden amerikanischen Spenden und Kredite für Israel sowie Kapitalinvestitionen vertieften die Bindungen Israels und des Zionismus an die USA und ihre Globalstrategie. Am deutlichsten traten diese engen Bindungen während der Juni-Aggression 1967 zutage, als die USA Israel vorbehaltlos, sei es durch Fürsprache innerhalb und außerhalb der UNO oder durch riesige finanzielle und militärische Hilfsmittel, unterstützten.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen der Führung Israels und den herrschenden Kreisen der USA und anderer westeuropäischer Länder kommt den in der ganzen Welt verstreuten zionistischen Organisationen wesentliche Bedeutung zu. Die zionistische Bewegung bedient sich der Losung des "israelischen Zentralismus im Leben der Juden", um Israel noch stärker an die USA und ihre Globalstrategie zu binden. Die Rolle der amerikanischen Zionisten bei der Bestimmung und Orientierung der israelischen Politik wächst ständig. Die Ursachen dafür liegen in der ökonomischen Stärke des amerikanischen zionistischen Monopolkomplexes, die die USA zum Zentrum der zionistischen Bewegung werden läßt. Die zentrale Stellung Israels im Leben des jüdischen Volkes, durch die Israel und die Juden der Welt an die Globalstrategie der USA gebunden werden, wurde auf dem zionistischen Kongreß im Jahre 1970 betont. ³¹⁾

Der Zionismus betont die wachsende Verbundenheit der Juden innerhalb seiner Organisation nach der Gründung Israels infolge der verstärkten jüdischen Einwanderung, der militärischen, ökonomischen und politischen Stärke Israels und der Kolonisation arabischer Gebiete,

- 12 -

angefangen vom Gazastreifen und Sinai bis zum Ostufer des Jordans und den Golanhöhen. Israel betrachtet sich als Vertreter der Juden in der ganzen Welt und erließ daher im Mai 1971 das israelische Gesetz über die Staatsbürgerschaft, das den Innenminister ermächtigt, jedem Juden, unabhängig von Aufenthalt und juristischem Status, die israelische Staatsbürgerschaft zu verleihen, falls dieser den bloßen Wunsch, nach Israel einzuwandern, äußere.³⁴⁾

Die israelische Regierung erließ eine Reihe von Gesetzen, die den Monopolherren riesige Profite sichern, wie Steuerherabsetzung auf ihre Erzeugnisse oder verschiedene Privilegien in den besetzten arabischen Gebieten, um damit das Einfließen ausländischen Kapitals zu fördern.

In dem Maße, wie Spenden, Kredite, wirtschaftliche Hilfe und einfließendes Kapital stiegen, verstärkte sich Israels Abhängigkeit von den westlichen Staaten und damit die Auslieferung des israelischen Volkes an die Herrschaft westlicher Konzerne.

In den jüdischen Kreisen inner- und außerhalb Israels nährt der Zionismus die Feindschaft gegen die Araber zur Unterstützung der expansionistischen Pläne Israels in den arabischen Gebieten.

Ständig ist der Zionismus bestrebt, eine Bewegung der breitesten jüdischen Massen zu werden, und zwar nicht nur in Israel. Die meisten Juden in der westlichen Welt verhehlen ihren Stolz über die von Israel in seinen Aggressionskriegen errungenen Siege nicht, denn auch ihnen hat der Zionismus den rassistischen Gedanken eingeimpft, das jüdische Volk sei allen anderen an Verstand weit überlegen. Der Zionismus der Gegenwart konzentriert seine politische, finanzielle und propagandistische Tätigkeit auf die Förderung der Juden der verschiedenen Länder in ihren Bereichen durch

1. die Betonung allen Juden gegenüber, daß sie ihre Stellung und ihre Erfolge dem Zionismus verdanken, damit er sie, je nach ihrer objektiven Lage und ihrem Milieu, seinem Einfluß unterwirft;
2. die Betonung eines der Grundgedanken des Zionismus, die Juden seien allen Völkern überlegen, wodurch der ideologische Einfluß Israels und des Zionismus auf die jüdischen Gemeinden zunimmt.

Die rassistische Politik des Zionismus gegenüber den palästinensischen Arabern, die an ihnen begangenen Verbrechen sowie die engen Beziehungen zu den rassistischen Regimes in Südafrika und Rhodesien

werden ebenfalls völlig übergangen.

Neben den bereits genannten Zielen, als da sind:

1. die Errichtung eines Groß-Israel durch Aggression und Expansion,
2. Stärkung des Kolonialismus im Nahen Osten und Festigung der Regimes in Asien und Afrika, die seine Interessen und Privilegien wahren,
3. Bekämpfung der nationalen Befreiungsbewegung, insbesondere der arabischen,
4. Errichtung der militärischen, ökonomischen und politischen Herrschaft Israels über den Nahen Osten,

arbeitet der Zionismus darauf hin, die Entwicklung und Industrialisierung der arabischen Länder zu hemmen und die Einheitsbestrebungen durch die Schürung von Differenzen und Uneinigkeit zwischen ihnen zu vereiteln. Er unternimmt alles, um den Traum eines vom Nil bis zum Euphrat reichenden Groß-Israel zu verwirklichen und damit die alte kolonialistische Präsenz in diesem Raum aufrecht zu erhalten.

Einen Tag nach der Gründung des Staates Israel erklärte Ben Gurion, "... daß dies nicht das Ende unseres Kampfes bedeutet, sondern wir haben ihn heute begonnen. Wir wollen auf unserem Weg fort-schreiten, um den Staat, für den wir gekämpft haben, vom Nil bis zum Euphrat zu verwirklichen".³⁵⁾

Zu Beginn des Studienjahres 1950 sagte Ben Gurion vor den Studenten der Hebräischen Universität und Hochschulen in einer Rede: "Diese Karte (Palästina, d. V.) ist nicht die Karte unseres Staates; wir haben eine andere, die Karte der einheitlichen israelischen Heimat vom Nil bis zum Euphrat, deren Verwirklichung euch obliegt."³⁶⁾

Der zionistische Kriegsverbrecher Menahem Begin sagte in einer Rede am 7. April 1950: "Weder für das Volk Israels noch für die Araber wird der Frieden eintreten, solange wir die gesamte Fläche unserer Heimat noch nicht befreit haben, selbst, wenn wir einen Friedensvertrag unterschrieben haben."³⁷⁾

Dieselben Ansichten vertrat auch der israelische Stabschef Jigal Jadin: "Gebt euch nicht zufrieden mit dem, was ihr erobert habt; wir müssen unsere Anstrengungen verdoppeln, um das, wonach wir streben, Wirklichkeit werden zu lassen."³⁸⁾

Fortsetzung folgt!

D

1

0

T

2

21

□

Q

Q

1 e

!

!

!

Stoppt die Intervention der USA in El Salvador!

El Salvador, etwas größer als Niederösterreich, mit fünf Millionen Einwohnern, wird seit 1932 von Militärregimes brutal beherrscht. Vierzehn Familien besitzen mehr als die Hälfte des Landes. Um ihre Herrschaft aufrecht zu erhalten, bedienen sie sich der grausamsten Mittel. Auch unter der sogenannten *Reformjunta* gingen die Massaker weiter:

- 1980 wurden mehr als 10.000 Menschen ermordet.
- mehr als 70.000 Menschen flohen aus dem Land.
- Unter den Ermordeten befinden sich führende Gewerkschafter, leitende Mitglieder der Menschenrechtskommission, der autonomen Universität und fünf führende Politiker der FDR.
- Auch Mitglieder der katholischen Kirche werden vom rechtsradikalen Terror nicht verschont.
- So wurde am 24. März 1980 Erzbischof Romero während einer Messe ermordet. Der Trauerzug — 200.000 Menschen bekunden Empörung und Protest — wird blutig niedergemetzelt.

Doch Massaker und Morde haben den Widerstandswillen des salvadorianischen Volkes nicht brechen können, sondern führten zu einer engen Vereinigung der oppositionellen Kräfte El Salvadors. Im April 1980 schlossen sich die traditionellen Parteien, zahlreiche Gewerkschaften und die revolutionäre „Koordination der Massen“ zur *Revolutionär-demokratischen Front* (FDR) zusammen. Ende Oktober vereinigten sich alle Guerillaorganisationen im Volksheer der FMLN (*Nationale Befreiungsfront Farabundo Martí*).

Heute ist die Junta wirtschaftlich, moralisch und politisch bankrott. Sie kann sich nur noch dank massiver wirtschaftlicher und militärischer Unterstützung durch die USA halten. Das Ausmaß der US-Intervention ist daher der bestimmende Faktor für den Befreiungskampf des salvadorianischen Volkes.

- Schon seit Monaten befinden sich US-Militärberater im Land; die kurzfristig eingestellte Militärhilfe wurde in verstärktem Umfang wieder aufgenommen. Stellvertretend für die USA bombardiert die Luftwaffe von Guatemala und Honduras die Zivilbevölkerung in den befreiten Gebieten.
- In dieser Situation, wo eine Invasion der USA in greifbare Nähe gerückt ist, müssen wir unsere Unterstützung für den Befreiungskampf verstärken: Den Solidaritätsaktionen in Europa kommt eine entscheidende Bedeutung zu.
- Spendet für den Befreiungskampf!! (Solidaritätskomitee El Salvador, P.S.K.1321764)
 - Kommt zur Demonstration am 29.1.!!

Stoppt die Intervention der USA in El Salvador!

Sturz der Junta!

Für den Sieg der Befreiungsbewegung!

Anerkennung der FDR!

USA — Raus aus Lateinamerika!

Aktionseinheit für El Salvador



Stoppt die Intervention
der USA
in El Salvador!

Demonstration

Donnerstag, 29.1.81 um 17 Uhr Ecke Mariahilferstraße/Stiftgasse

Aktionseinheit für El Salvador

Lili

(LINKE LISTE AN DER SOWI-FAKULTÄT)



Kommentiertes
Vorlesungsverzeich-
nis

SS 1981

DER ROTE
BÖRSENKRACH

GRUPPE KRITISCHE
INFORMATIK

Basisgruppe
Soziologie

Einige wohlgemeinte Worte zum Geleit...

Dies ist sicherlich das WITZLOSESTE kommentierte VO-Verzeichnis, das wir euch jemals präsentiert haben.

Der Gründe gibt es viele.

Die Zeiten sind kaum zum Lachen, die meisten Leute sind emsig dabei, sich Bunker zu graben, um ihre Überlebenschance in dem demnächst zu erwartenden Neutronenbombenkrieg zu erhöhen.

Auch werden die Witze immer knapper, wie ja bekanntlich alles knapper und teurer wird - wir können sie uns jedenfalls nicht mehr leisten.

Selbst das Kritisieren von Lehrveranstaltungen bereitet kaum mehr Spaß: wie oft kann man denn wiederholen, daß die Unterrichtenden hierzulande nichts von Didaktik verstehen? Wie oft kann man darauf hinweisen, daß niemand von ihnen in der Lage ist den eifrigen Studenten zu vermitteln, wozu sie unterrichten, was der Sinn des von ihnen Gebotenen ist, und wozu man die verschiedensten Theorien braucht, wenn doch offenbar kein Mensch eine Ahnung hat, wie die Gesellschaft wirklich aussieht?

Es ist daher kein Wunder, daß der pessimistisch-resignative Unterton wiederum bei den meisten Kommentaren mitschwingt. Der Grund, warum wir trotz Witzknappheit dieses kommentierte VO-Verzeichnis herausbringen, ist daß es unter den angebotenen LV-s mäßigschlechte, schlechte und unerträgliche gibt, und wir jenen unter euch, die diese Erfahrungen noch nicht alle gemacht haben, die mäßigschlechten ans Herz legen wollen.

Der einzige Witz, den wir verbilligt erhalten haben, weil bereits im Abverkauf war: Der neue Finanzminister Salcher übt in letzter Zeit wieder zählen - das muß man als Finanzminister können - "eins...zwei...drei...vier...fünf...sechs...sieben...acht...neun...zehn...elf...zwölf...---...fünfzehn...sechzehn..."

(Wer die Pointe nicht sieht, soll auf der Fachschaft anrufen:

4300=2253)

I. ABSCHNITT

====MATHEMATIK====

----- VINEK

Klar strukturierter Aufbau der Lehrveranstaltung, engagierter Vortrag, "passenden" Fragen ziemlich aufgeschlossen, hebt aber wiederholt ab von der studentisch alltäglichen Wirklichkeit. Bei anstehenden Problemen des Studiums zieht er sich gerne auf den Standpunkt der formellen Bestimmungen zurück.

----- NEUWIRTH

Eine Übung für Statistikfreaks.. Schwebt in unverständlichen mathematischen Höhen, ist ein mieser Didakt.

----- RENNERT

Etwas anspruchsvoll, doch bei regelmäßigem Besuch eine gute Klausurvorbereitung. (erträglicher Charakter)

----- HUDEC

Viel zu guter Mathematiker, sieht aus wie ein Student, benimmt sich wie ein Student und macht trotzdem keine Schwierigkeiten.

====STATISTIK====

----- BRUCKMANN

Gegen Bruckmanns Vorstellungen haben die Studenten durchgesetzt, daß bei den Klausuren nicht mehr Theorie sondern Übungsbeispiele geprüft werden.

Gut gemeinte - wie Witze zum Beispiel - lassen den humorlosen Zyniker erkennen und täuschen bei oberflächlicher Betrachtung über seine Didaktische Unfähigkeit hinweg.

----- RAUCH

Das Gesundheitsministerium meldet: Ohne Rauch geht's auch.

----- TJOA

Netter zugänglicher Mensch, wirkt eher als Kollege mit nicht enden wollender Geduld. Offen für informelle Zusammenarbeit

und Hilfestellungen; obwohl seine LVs manchmal leicht verwirrend sind, bemüht er sich, alle - auch die scheinbar trivialen - Unklarheiten auszuräumen.

----- BREITENEDER

In der Übung unvorbereitet, dafür erstellt er umso schwerere Klausuren.

====BETRIEBSWIRTSCHAFT====

----- LOITLSBERGER

Ehemals diskussionsfreudiger BWLer, der auf alles und jedes die stereotype Antwort gab, man sollte doch in die UdSSR schauen. Inzwischen ist er etwas hysterisch geworden und verlässt manchmal beim Anblick diverser Studentenvertreter überstürzt den Hörsaal. Wir können an dieser Stelle nur versichern, daß wir ihm ja gar nichts antun wollen, sondern lediglich nicht wie er die Interessen der Bundeswirtschaftskammer vertreten. Wenn ihn keiner sieht, ist er angeblich ein geschickter Intigant, der es sehr oft geschafft haben soll, studentische Interessen zu torpedieren. Sein didaktisches Konzept reduziert sich auf das Wörtchen "Repression".

----- MOCHTY

Kostenrechnung ist an sich schon ein Greuel..Er trägt nichts dazu bei, dies zu verbessern.

----- HÖMBERG

Siehe Mochty, nur fader.

----- BLAICH

Seine Übungen sind Vorlesungen, Diskussionen Fremdwort.

====ÖFFENTLICHES RECHT====

----- ERM CORA

Ein flexibler Menschenrechtler, der als Wehrsprecher der ÖVP auch gegen Waffenexporte in Diktaturen nichts einzuwenden hat und für das "Recht der Frauen auf Wehrpflicht" kämpft.

----- MACHOLD

Nicht so richtig unangenehm.

Kennt ihr Leutnant Gustl? (die Tipperin)

----- HÖSS

Der jung dynamische Zyniker versteht es in seiner Übung Volksschulstimmung aufkommen zu lassen. Studenten werden namentlich aufgerufen, befragt und durch permanente Abschweifungen, die noch dazu Klausurstoff sind, verwirrt.

----- GUTWINSKI

Für ihn sind Rechtsordnungen nicht vom Himmel gefallen, sondern Ergebnisse geschichtlicher Auseinandersetzungen. Dadurch hat er sich wahrscheinlich seine Karriere als Jurist verdorben. Ist gerade deshalb interessant.

====PRIVATRECHT====

----- FROTZ

Unnötige aber recht unterhaltsame One-Man-Show, für Leute, die zu viel Zeit haben.

----- HOYER

Er ist ein ~~Kommunist~~ und ein ~~Marxist~~. (Von der Redaktion mit Rücksicht auf das Pressegesetz selbstzensuriert!)

----- VOGGENBERGER

Scheitert glücklicherweise doch immer wieder an unserem juistischen Unverständnis.

====VOLKSWIRTSCHAFT====

----- OROSEL

..405 009.. VO .. Volkswirtschaftstheorie

Laßt euch dieses Fach nicht durch die schlechte Qualität dieser Vorlesung vermiesen. Gründet's Arbeitskreise!

----- CLEMENZ

Freundlicher Mathematiker, der sich leider nur außerhalb der LVs kritisch gibt.

----- RAFFER

..405 142.. UE .. Vw-Theorie

Eigentlich Experte für Entwicklungspolitik. Seine Einführungsübung dürfte eher konventionell werden.

----- KARSCH

Bekannt als Monologisierer; man erzählt sich, daß er sich in letzter Zeit in alternativen Arbeitskreisen herumtreibt. Praktische Effekte waren bisher nicht feststellbar.

----- PODCZECK

.. 405 164 .. UE .. Vw-Theorie

Es ist dies seine erste Übung, daher wissen wir nichts über seine didaktischen Schwierigkeiten. Er ist allerdings bekannt dafür, daß er sich meistens in der mathematischen Stratosphäre tummelt. Wahrscheinlich für Leute geeignet, die die Geschichte des Kapitalismus in zwei Formeln (höchster Ordnung) zusammenfassen wollen.

====SOZIOLOGIE====

----- REICHARDT

Wie gehabt: für alle Studenten, die unter hartnäckigen Schlafstörungen leiden, sind seine LVs eine garantierte Heilmethode. Seine Übung auf jeden Fall meiden.

----- BONELLI

Schreckt, wenn man ihn nicht daran hindert, vor unerwarteten Verschärfungen gegen Ende des Semesters nicht zurück. Warf uns vor, seine Übung in vergangenen WS erst in der letzten Stunde kritisiert zu haben; wir stehen zu unserem Versprechen, uns diesmal früher einzuschalten.

----- KNOLL

Empfehlenswert, für jene, die es schätzten, sich in ihren festgefahrenen Klischees verunsichern zu lassen. Unbequem.

----- WEISS

..413 039 .. UE .. Grundzüge der.....

Konzipiert als freiwillige Zusatzübung von und für unsere Jungsoziologen. Falls terminlich machbar, sie möglichst diesen zu überlassen.

2. ABSCHNITT

====Volkswirtschaftstheorie, Volkswirtschaftspolitik,
Sozialpolitik=====

----- STREISSLER

..405032.. VO ... Theoriegeschichte III (die Wende 19./20.
Jh.).....

Nach einem Semester Unterbrechung nimmt Streißler seinen Spaziergang durch den Tratsch der ökonomischen Vergangenheit wieder auf. Er selbst begreift sich gerne als dogmengeschichtlicher Fachmann und kennt eine Menge Anektoden aus dem Leben verstorbener Ökonomen. Es ist ganz nützlich, sich die VO anzuhören, weil sich leichter merken läßt, wer welche Theorie entwickelt hat, wenn man weiß, mit welchen Schrullen und Identitätsproblemen er zu kämpfen hatte. Ob Streißler wohl auch die Neuzeit behandeln wird?

..405119.. PS .. Volkswirtschaftstheorie.....
Na so was... Streißler macht ein PS? die armen Studenten.

..406000.. VO .. Konjunktur- und Wachstumspolitik.....
Streißler dürfte vergessen haben, daß er uns zugesagt hat, in Zukunft nur mehr Blocks von mindestens 3 Monaten Dauer zu halten. Ein Mann - ein Wort. Sobald wir ihn daran erinnern, wird er sicherlich darauf zurückkommen. Die VO bringt nur etwas, wenn im HS ein paar Wahnsinnige sitzen, mit denen Streißler sich unterhalten kann. Sonst ist ihm fad, und er bemüht sich nicht.

..406208.. SE .. Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft..
Obwohl dieses SE laut VO-Verzeichnis eigentlich von Mr. Feldstein gehalten wird, gemeinsam mit allen Profs und Assistenten der Wirtschaftswissenschaft, erweisen wir Streißler die Ehre, den Kommentar unter seinem Namen abzudrucken.

Für läppische 200000.- öS (es können auch 250000.- sein) hat sich der vorletzte Sieger der amerikanischen Juniorenmeisterschaft für Ökonomen - der Harvard-Ökonom Martin Feldstein bereit erklärt, ein fünfwöchiges Gstspiel in Wien zu geben.

In dieser Zeit plant der kostbare Mann 3 Vorträge und den Aufenthalt in diesem SE. Dort werden angesichts des zu wahren Rufs der Uni Wien - nicht die unbedarften Studentlein, sondern - nur die Assistenten Referate halten (müssen). Streißler hat fast alle Ökonomie-Assistenten verpflichtet, ihre sonstigen Aufgaben hintanzustellen. Sie müssen ausschließlich Feldstein referieren, und ihn auf österreichische Verhältnisse anwenden. (Ob das geht?) Selbst bei den Assistenten achtet Streißler streng auf Hierarchie: wer nur den Magister hat, muß eine Gruppenarbeit machen, Doktoren dürfen schon alleine.... Neben Feldstein und den Assistenten hat Streißler auch "Persönlichkeiten" aus der Politik geladen. Studenten dürfen offenbar auch kommen, sollten jedoch - Streißler zuliebe - den Mund halten. Denn was denkt der Feldstein von uns, wenn wir dort drinnen plötzlich blöde Fragen stellen? Oder dumme Witze reißen?.. Na?

-----KRUPP

- ..405010.. VO .. Verteilungstheorie.....
 - ..406121.. SE .. Volkswirtschaftspolitik und Finanzwiss.....
- Gastprofessor - wurde von Streißler eingeladen. Das sagt zwar noch nicht viel, aber doch einiges.

-----STURMTHAL

- ..405043.. VO .. Geschichte der europ. Arbeiterbewegung.....
 - ..405098.. SE .. Theorien vom Wesen der Gewerkschaften.....
 - ..406088.. VO .. Die Gewerkschaftsbewegung der USA.....
- Gastprofessor. Die angebotenen Themen deuten auf interessante und den meisten Ökonomen völlig unbekannte Wissensgebiete hin. Im Gegensatz zur verbreiteten Vorstellung hat die USA im Laufe ihrer bewegten Geschichte die wohl radikalste Arbeiterorganisation - die IWW - hervorgebracht. Arbeitskämpfe spielen sich in den USA - gerade heute - in viel gewaltsameren Formen ab als bei uns, die Rolle des Staates ist um einiges reaktionärer und der Gegensatz zwischen den revisionistischen Gewerkschaften und dem militanten Teil der Arbeiterschaft sind viel schärfer. Wenn es Sturmthal gelingen sollte,

Differenzen und Gemeinsamkeiten zwischen europäischer und amerikanischer Arbeiterbewegung in eine auch für (meist politikblinde) Ökonomen verständliche Form zu bringen, sind seine LVs wahrscheinlich insgesamt empfehlenswert.

-----ROLOFF

.. .. alles abgesagt.....

Angelinkste Professoren aus der BRD versuchen immer wieder, Wien als unaufwendige Vitaminspritze für ihren persönlichen Marktwert zu benützen, indem sie sich bei uns bewerben, um dann nicht zu kommen.

Roloff hat nun zum zweiten Mal seine Gastprofessur bei uns abgesagt. Man sollte ihn schlicht und einfach vergessen.

-----ROSNER

..405076.. VO .. Grundzüge der Marxschen Ökonomie.....

Die wirkliche Katastrophe in dieser VO wird wahrscheinlich nicht Rosners Marx-Verständnis werden (über das es geteilte Meinungen gibt), sondern die in derartigen LVs unvermeidliche Anwesenheit der Marxistischen Gruppe (MG). Die MGler sind sowas wie die Benediktinermönche des Marxismus. Unsere Empfehlung: MGler ausbremsen (unter Umständen hinausbitten) und sich den Spaß mit Marx nicht verderben lassen.

-----OROSSEL

..405087.. SE .. Volkswirtschaftstheorie.....

Nicht wirklich das Schlimmste, was es bei uns an SE gibt. Zu Beginn des Semesters hat man oft den Eindruck, daß es interessant werden könnte. Das erweist sich jedoch spätestens während des 1. Referates als haltlose Hoffnung. Orosel schafft es nicht, sich nicht in mathematische Hirnfickereien zu verlieren, sondern diskutiert mit Assistent Clemenz spitzfindig über auftauchende Probleme. Die Sinnlosigkeit seines Tuns, sowie die trostlose Langeweile der Studenten kann er auch dadurch nicht verhindern, daß er die Dahindösenden mit unvermuteten Fragen aufzuscheuchensucht. Wenn er das SE schon nicht bleiben lassen will, soll er sich wenigstens die unnötige Fragererei ersparen.

-----WINCKLER

- ..406011.. VO .. Währungspolitik (drinnen und draußen).....
- ..406022.. VO .. Außenwirtschaftspolitik.....
- ..405120.. PS .. Volkswirtschaftstheorie.....
gemeinsam mit Ass. Rosner

Wenn Rosner sich nicht zu sehr von Winckler unterdrücken läßt, könnte er Winckler daran hindern, sich in Details zu verlieren. Wenn Winckler sich vor Rosner nicht allzu-sehr produziert, kann Rosner es auch unterlassen, sich vor Winckler zu profilieren.

- ..405175.. KO .. Diplomandenkonversatorium.....
gemeinsam mit Ass. Rosner

Kommentar siehe oben. Es ist zu betonen, daß so ein Konversatorium NICHT VERPFLICHTEND IST. Man kann hingehen, wenn man glaubt, daß man es brauchen kann.

- ..405108.. SE .. Privatissimum aus VW-Theorie.....
gemeinsam mit Orosel

Ein trauriges Gespann. Beide bemühen sich, seit sie zu Professoren avanciert sind, Streißler, den Großen, an fachlicher Kompetenz zu übertreffen. Obwohl das doch nicht so schwer sein kann, vergessen die beiden darüber ganz, ein wenig Farbe zu bekommen. Sie erinnern ein wenig an jene stets etwas unterdrückten Klassenbesten, die vor lauter Strebern keine Zeit hatten, ihre Umwelt wahrzunehmen.

-----WEISSEL

- ..406033.. VO .. Sozialpolitik.....
- ..406044.. VO .. Ausgewählte Kapitel d. Sozialpolitik.....
- ..406055.. VO .. Agrarpolitik.....
- ..406099.. VO ... Politische Bildung als Ausdruck des
emanzipatorischen Strebens der Arbeiter.....
- ..406109.. SE .. Sozialpolitik I
- ..406110.. SE .. Sozialpolitik II

Der meist etwas mürrische Weissel hält immer sehr interessante VO's, seine SE sind ausgesprochen menschenfreundlich. Auch für Anfänger sind seine LVs verständlich, was ein seltener Lichtblick ist.

-----NUSSBAUMER

..406066.. VO .. Regionalökonomie.....

Nußbaumer ist seit einigen Jahren Staatssekretär. (Ein beliebter Job heutzutage, vor allem für nicht-SPLer, die auch ein wenig mitmischen wollen) Er hat zwar keine Zeit für die Uni, möchte aber auf sein Professorengehalt nicht endgültig verzichten. Darum gibt er jetzt LVs bei denen er nicht anwesend ist, und hält sich dadurch sein Sesselchen warm.

-----LEVCIK

..406077.. VO .. Lohn- und Einkommenspolitik und Einkommensverteilung in zentralgeplanten Wirtschaften.....

Das eingehen auf Fragen läßt den Vortrag des müden CSSR-Flüchtlings um nichts weniger langweilig und einschläfernd werden (trotzdem eine für Mister Feldstein empfehlenswerte LV).

-----GENSER

..406143.. PS .. Volkswirtschaftspolitik.....

Bemüht...Bemüht...Langsam wär's an der Zeit, daß dabei auch was rausschaut.

-----HOLZMANN

..406198.. PR.. Praktikum aus Wirtschaftspolitiksimulation..

Geht da eigentlich jemand nach der ersten Stunde noch hin? Außer den Wirtschafts- und Betriebsinformatikern, die keine andere Wahl haben?

-----HÖLL

..406165.. PS ... Entwicklungspolitik.....

Das letzte Mal war diese LV zu Entwicklungspolitik ein großer Erfolg. Höll ist ein ungewöhnlich netter Mensch, mit dem LV's geradezu Spaß machen.

-----KARSCH & BAUMANN

..406132.. PS .. Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung(Materialien und Methoden in Österreich)

Für dieses PS aus emp. Wirtschaftsforschung hat sich Karsch Tips von Studenten geholt. Sofern sich die beiden an diese Tips, und vor allem die Wünsche der Teilnehmer

(Karsch/Baumann Fortsetzung)

halten, könnte das PS annehmbar werden.

-----VAN DER BELLEN

Unter unseren Professoren wahrscheinlich der einzige, der etwas von Didaktik versteht. In seinen VOs soll es erstmals den Fall gegeben haben, daß der eine oder andere Student in einer VO etwas gelernt hat.

Ob er diesen Stil allerdings auch in den LVs, die er gemeinsamen mit seinen Assistenten Genser und Holzmann veranstaltet, durchziehen kann, wird sich erst weisen.

-----WEBER

..407012.. SE .. Finanzwissenschaft.....

Weber wirkt in seinen SE immer wie ein zufällig hereingeschneider Zuseher. Seine armen Assistenten - Weigel ist diesmal dran - müssen die SE vor den Augen ihres Herrn und Meistern stellvertretend halten.

-----MATZNER

..407045.. SE .. Finanzwissenschaft:Property rights.....

Matzner ist immer schrecklich gekränkt, wenn man ihn - freundlich aber bestimmt - darauf aufmerksam macht, daß er ein schlechter Vortragender ist. Statt so beleidigt zu reagieren, sollte er sich vielleicht doch einmal unsere wohlgemeinten Hnweise zu Herzen nehmen...oder ist das etwa der Grund, weshalb Matzner dieses Semester nur mehr ein Seminar ohne Vorlesung angekündigt hat?

Der Stoff, den er durchnehmen will, ist - vor allem im Vergleich - außergewöhnlich interessant.

-----RAFFER &Götz & Grimmlinger
& Nagl

..600590.. SE .. Grundprobleme der Entwicklungspolitik.....

Dieses interdisziplinäre Seminar findet bereits das zweite Semester statt, was darauf schließen läßt, daß es bei einigen Leuten ganz gut ankommen dürfte.

====Ökonometrie=====

-----SCHLEICHER

..410388.. VO .. Methoden der Ökonometrie II.....

Fortsetzung der Ökonometrie I des Wintersemesters (na klar)
Schleicher zeigt eine Vorliebe für die "mathematisch elegante Form" abstrakter Modelle, aber auch kooperatives Eingehen auf noch so "primitive" Fragestellungen und Anfängerprobleme in Mathe., Statistik und Ökonometrie.
Er ist außerordentlich freundlich und hilfsbereit, doch meist etwas in Zeitnot.

-----GLÜCK

..410410.. PR .. Praktikum aus Ökonometrie II.....

Aufgrund seiner Berufstätigkeit bei der Nationalbank kann man annehmen, daß Glück etwas von der praktischen Anwendbarkeit seiner Theorien versteht. Auch hektische Studenten können mit ihm dank seiner ruhigen Freundlichkeit eine entspannende Zusammenarbeit erwarten.

====Betriebswirtschaftslehre=====

(kein Wahlfach) Spezialvorlesungen heißen nur so, müssen aber auf jeden Fall inskribiert werden. Viele kommen erst knapp vor der zweiten Diplomprüfung drauf, daß diese VOs ihnen noch fehlen, und müssen dann Zusatzprüfungen in diesen Gegenständen ablegen. Da ist es doch wirklich einfacher, sie sofort zu Anfang des II. Abschnitts zu inskribieren, net wahr?

.. .. VOs .. SPEZIALVORLESUNGEN VON N.N.

Dies sind keine Initialen, sondern ein Symbol für die Naivität unserer Profs bzw. für die hinterhältigen Tricks von Loitlsberger. Anstelle dieser Abkürzung hätte nämlich der Name des Nachfolgers von Baetge am zweiten BWL-Lehrstuhl stehen sollen. Da unsere Profs aber bei der BWL-Berufung sich dem Diktat Loitlsbergers gebeugt und für den Loitl-Kandidaten gestimmt haben, sind die geschädigten nun die Studenten.

Loitls Spezi hat nämlich abgesagt, so daß der zweite
BWL-Lehrstuhl derzeit ein Leerstuhl ist.

.. .. SE .. Loitlsberger
.. ..PSE ..

Jedes Semester (aber auch wirklich jedes) versucht der
Gute, sich ein bischen Arbeit auf Kosten der Studenten zu
grsparen: Bei seinem Proseminar und Seminar kündigt er
nur eine LV an, obwohl sich viel mehr Studenten anmelden,
als es in einer LV zweckmäßig ist. Nach kurzen Schreiereien
(man gewöhnt sich langsam daran), und theatralischem Raum-
verlassen beugt er sich doch der Vernunft (bzw. den Bedürf-
nissen der Studenten). Also, warum nicht gleich? Loitl
spielt aber ganz gern, tut ihm auch diesmal die Freude an,
und gebt nicht nach.

----- SCHWANZER(L) vom LOIT(L)
Oder auch Handwagerl vom Loitlsberger, auf dem der letzt-
genannte diversen Mist deponiert. Die allerblödesten und
allerreaktionärsten Sachen, die sich nicht einmal Loitl
zu sagen traut, läßt Loitl laut durch Schwanzer verkünden.
Im Übrigen trauen wir Schwanzer gar nichts zu - auch keine
Lehrveranstaltungen.

----- VETSCHERA

Vertreter einer naiven Leistungskatalog Loitlscher bzw. Schwanzer-
scher Prägung. Speichelleckender Jungassistent, der es über die Köpfe
seiner ehemaligen Studenten-Kollegen hinweg"zu etwas bringen will.
Als KLEINER SCHARFMACHER.

----- PFLUG
Überaus eifriger Vortragender mit- so seltenen- didaktitischen Fä-
higkeiten, aber auch mit einem Hang zu Fragen von rein "wissenschaf-
tlichen Interesse" die in Einführungsleerveranstaltungen leicht die
praktischen bzw. wirklichen Probleme der Studierenden verdrängen kön-
nen .

2. STUDIENABSCHNITT SOZIOLOGIE

----- ROSENTHAL

.. 413 116.. SE .. Lebenslauf und Alternsprozess.....

Auf diesem Gebiet hat unser Poldi schon viel mitgeforscht und man sollte annehmen können, daß er die Kompetenz hat, hier sein Unwesen zu treiben.

Das Problem bei R. ist aber, daß er bei seinen Vorträgen immer zu langwierigen Ausschweifungen neigt, die das Publikum den Faden verlieren lassen, und eine einschläfernde Langeweile verbreiten. Das Reichardt Syndrom verbreitet sich.

----- GIRTLER

..413 248.. VO.. Beobachtungsverfahren in der Soziologie

..413 259.. PR .. Beobachtungsverfahren in der Soziologie
(Forschungspraktikum)

Unser lieber Girtler, Wissenschaftler, aber doch noch Mensch geblieben, hat in diesen LV vor, die Studenten in die Praxis der freien Feldforschung einzuführen. Thema wird wahrscheinlich (wenn sich die Studenten dafür interessieren) die Universität sein. (Soziale Strukturen, Rituale, Traditionen etc..)

Das Ganze soll in Blockform stattfinden.

Ob man bei dieser Forschung draufkommt, daß der 1000 jährige Muff unter den Talaren immer noch existiert? - Wetten?

----- SCHULZ / SCHIMEK/ HELCZMANOVSKI

..413 260.. PR .. Computerunterstützte Datenanalyse II f. Sozil.

..413 271.. UE .. Soziale Anwendungen der Zeitreihenanalyse

..413 161.. UE .. Übungen zur Methodik der Demographie

LASST TITEL FÜR SICH SPRECHEN!!

----- MAJCE

..413 215.. UE .. Übung zur Datenerhebung II

Forschung der LV aus diesem WS, die in Projektform stattfindet. Der Einstieg erst in diesem Semester wird daher schwierig bis unmöglich sein.

----- KAST

..413 237.. UE .. Übung zur Datenauswertung II

Ein verirrter und verwirrter Prediger der Empirie, der aber meint, recht viel verlangen zu müssen. Wohl auch deswegen, damit Mann+Frau nicht merkt, daß er mit der angewandten Statistik auch seine Schwierigkeiten hat. Seine leichten Vermittlungsschwierigkeiten machen die LV ^{nach} zusätzlich empfehlenswert...

----- REICHARDT, RUPPERT

..413 095.. SE .. Technik und Gesellschaft, sozio-technische
Systeme, angepaßte und alternative Technologiein
Man kann nur hoffen, daß - in Anbetracht der an sich interessan-
ten Thematik - der Name Reichardt bloße Formsache bleibt.

----- BALOG

..413 149.. PR .. Soziologie und Handlungstheorie
Wer einmal mehr als Plattheiten über eine überaus zu kritisie-
rende Richtung der Soziologie hören will, sollte dieses Semi-
nar besuchen. Falls es für Anfänger zu "hoch" scheint - in
dieser LV kann man über alles reden. Die Erfahrungen des letz-
ten Semesters mit Balog haben wieder einmal gezeigt, daß LV-
Leiter von "Außen" sowohl inhaltlich als auch formal oft mehr
zu bieten haben als unser "Stammpersonal".

----- GAUDART

..413 172.. VO .. Untersuchungen zur beruflichen Situation der
Frau in Österreich

Die einzige Lehrveranstaltung, wo die Interessen der Frau do-
minieren und ist daher sehr empfehlenswert.

----- HELCZMANOVSKI

Es hat sich niemand gefunden, der etwas über ihn zu berichten
weiß.

----- SCHULZ, SCHÜTZ, KOLENATY

..413 336.. SE .. SE zu angewandter Soziologie und Sozial-
psychologie

Schütz: "Busch-Typ": Rechtes Würmchen von der Sozialpartner-
schaft

Achtung: versteht es, seine konservativen Inhalte als progressiv
zu verkaufen.

----- KATSCHNIG

..517 595.. VO .. Sozialpsychiatrie II
Didaktisch gut und für Interessenten dieses Gebiets zu em-
pfehlen.

----- KREUTZ

..413 314.. SE .. Jugend im ländlichen Raum

Das ist jener ehemaliger Rosenmayr Adlatus, der Rosenmayr
wegen Diebstahl geistigen Eigentums geklagt hat (und ge-
wonnen hat).

----- GIRTLEIR

..413 062.. VO .. Symbolischer Interaktionismus.....
Die entwicklungspsychologische Grundlage der "kritischen Theorie",
wie sie unter anderen von Habermas ausgeführt wurde. Spannend aber
aufwendig.

====WIRTSCHAFTSGESCHICHTE UND WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE=

----- MÄRZ, GOOD, STREIBLER

..409 014.. SE ... Seminar aus Wirtschaftsgeschichte

März wird allgemein als kompetent in seinem Fach angesehen. Auch didaktisch akzeptabel.

----- GOOD

..409003.. VO .. Wirtschaftsgeschichte der USA im 19.Jhdt

Wenn seine LVen so werden, wie der Leiter heißt, würden wir uns freuen. Angeblich ist Good von Prof. März empfohlen worden, was für ihn spricht.

==== FINANZRECHT=====

----- STOLL

Seine durch und durch "feine englische Art" kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß er ein (einziger) Meister seines Faches ist, auch wenn dieses ansonsten wenig Begeisterung erwecken kann.

=====VÖLKERRECHT=====

----- ZEMANEK

..315 007.. VO .. Vereinte Nationen

..315 184.. SE .. Seminar aus Völkerrecht und internationale Beziehungen.....

Ein Mensch im ^{Wahl}Wandelstreif, der ebensolche Vorlesungen hält.

----- FISCHER

Ein leidlich bemühter Dicker, der immer noch nicht durchschaut hat, daß Völkerrecht mehr mit politischen Kräfteverhältnissen zu tun hat, als mit juristischen Theorien.

----- NEUHOLD

Hat das kapiert, was Fischer nicht kapiert hat. Seine LV sind recht unterhaltsam, aber sehr eklektisch.
(er sucht sich aus allerlei Theorien das heraus, was er gerade braucht...)

=====
IMPRESSUM:Herausgeber, Eigentümer, Verleger, Verfielfältiger

und Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes:

Mag. Christine Goldberg, Spittelbreitengasse 30/21, 1120 Wien

411 202 Proseminar zur Informationsverarbeitung (Informationswissenschaft), 2st., Mo 16-18; Hs., I., Rathausstr. 19 (p. A.). UE
Lektor Mag. Dr. Rauch S. 1

4.13. Betriebswirtschaftslehre

a) Einführungsvorlesungen

412 005 Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II, 3st.,
Do 8.15-10.30; Hs. 28. VO O. Prof. Löffelsberger S. 1
S. 2

b) Spezialvorlesungen

412 016 Organisations- und Führungsstile, 2st., Mo (pünktl.) 10.30-12;
Hs. 26. VO O. Prof. Löffelsberger

412 027 Informations- und Entscheidungstheorie, 1st., n. Ü. VO H. N.

412 033 Investitions- und Finanzierungstheorie, 2st., n. Ü. VO H. N. S. 11

412 039 Treuhandwesen, 2st., n. Ü. VO H. N. und

412 050 Prüfungstheorie, 2st., n. Ü. VO H. N. S. 12

c) Seminare und Proseminare

412 051 Seminar aus Betriebswirtschaftslehre (beschr. Teilnehmerzahl,
erfolgreicher Besuch des Proseminars aus Betriebswirtschafts-
lehre Zulassungsvoraussetzung), 2st., Do 15.30-17; Seminar-
raum d. Inst. (p. A.); gem. m. Ass. Mag. Dr. Schwanzler. SE

412 072 Seminar aus Betriebswirtschaftslehre, 2st., n. Ü. (p. A.). SE O. Prof. Löffelsberger
H. N.

412 093 Proseminar aus Betriebswirtschaftslehre (beschr. Teilnehmer-
zahl), nur für Betriebs- und Wirtschaftsinformatiker, 2st., Do
14-15.30; Seminarraum d. Inst. (p. A.). UE O. Prof. Löffelsberger

411 192 Proseminar: Unternehmensspiel (anrechenbar als Proseminar
aus Betriebswirtschaftslehre), 2st., n. Ü. (p. A.); gem. m. Ass.
Dr. Neuwirth. UE S. 12

412 094 Proseminar aus Betriebswirtschaftslehre, 2st., n. Ü. (p. A.). UE H. N.

412 104 Privatissimum (für Dissertanten Pflicht), 2st., Mi, n. Ü.; Semi-
narraum d. Inst. (p. A.). SE O. Prof. Löffelsberger

d) Übungen

412 115 Übungen aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre für Fort-
geschrittene (Bilanzierung II) (Zulassungsvoraussetzung:
Übungen aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre), 2st., Do
(pünktl.) 11-12.30; Hs. 30 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Schwanzler S. 12

412 126 Übungen aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre für Fort-
geschrittene (Planungsrechnung) (Zulassungsvoraussetzung:
Übungen aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre), 2st., Do
(pünktl.) 9-10.30; Hs. 24 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Schwanzler

412 137 Übungen aus Betrieblicher Steuerlehre, 1st., n. Ü. (p. A.). UE S. 12
Lektor Mag. Dr. Schwanzler

412 143 Übung aus Kostenrechnung (Einführung in das Rechnungs-
wesen) (beschr. Teilnehmerzahl), 2st., Di (pünktl.) 16.30-18;
Hs. 28 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Mochty

412 159 Übung aus Kostenrechnung (Einführung in das Rechnungs-
wesen) (beschr. Teilnehmerzahl), 2st., Di (pünktl.) 18-19.30;
Hs. 28 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Mochty

412 160 Unternehmensplanspiel (nur für Betriebsinformatiker), 1st., Mi
(pünktl.) 15-16; Seminarraum d. Inst. (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Mochty

412 171 Übung aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre (50 Teilneh-
mer, Aufnahme ab 2. Studiensemester), für Volkswirte und
Soziologen, 2st., Mo (pünktl.) 14.30-16; Hs. 28 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Blalich

412 182 Übung aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre (50 Teilneh-
mer, Aufnahme ab 2. Studiensemester), für Betriebs- und Wirt-
schaftsinformatiker, 2st., Mi (pünktl.) 15-16.30; Hs. 28 (p. A.). UE S. 12
Lektor Mag. Dr. Blalich

412 193 Übung aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre (50 Teilneh-
mer, Aufnahme ab 2. Studiensemester), für Betriebs- und
Wirtschaftsinformatiker, 2st., Do (pünktl.) 13-14.30; Hs. 28
(p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Blalich

412 203 Übung aus Kostenrechnung (Einführung in das Rechnungs-
wesen) (beschr. Teilnehmerzahl), 2st., Do (pünktl.) 16.30-18;
Hs. 28 (p. A.). UE Lektor Dr. Homburg S. 12

4.14. Soziologie

I. Studienabschnitt

413 006 Grundzüge der Allgemeinen Soziologie und Sozialforschung II
(I, § 2 lit. c 1), 2st., Mo (pünktl.) 16-17.30; Hs. 28 (Univ.-
Hauptgebäude). VO O. Prof. Reichardt S. 4

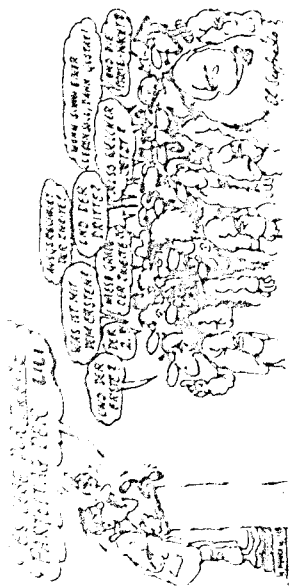
413 017 Proseminar zu: Grundzüge der Allgemeinen Soziologie und
Sozialforschung (I, § 2 lit. c 3), 2st., n. Ü.; Hs. d. Inst. f. Soziol.
(p. A.). UE Lektor Dr. Benelli S. 4

413 028 Proseminar zu: Grundzüge der Allgemeinen Soziologie und
Sozialforschung (I, § 2 lit. c 3), 2st., n. Ü.; Hs. d. Inst. f. Soziol.
(p. A.). UE Lektor Dr. Knoll S. 4

413 039 Proseminar zu: Grundzüge der Allgemeinen Soziologie und
Sozialforschung (I, § 2 lit. c 3), 2st., n. Ü.; Hs. d. Inst. f. Soziol.
(p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Weiss S. 4

- 406 011 Innere und äußere Währungspolitik, 2st., Di (punkt.) 15–16.30;
Hs. 28. VO O. Prof. Winckler S. 8
- 406 022 Außenwirtschaftspolitik, 2st., Di (punkt.) 13–14.30; Hs. 30. VO O. Prof. Winckler S. 8
- 406 033 Sozialpolitik, 3st., Fr 11–14. VO O. Prof. Weissel S. 8
- 406 044 Ausgewählte Kapitel der Sozialpolitik, 1st., Fr 14–15. VO O. Prof. Weissel S. 8
- 406 055 Agrarpolitik, 2st., Fr 16–18; Hs. 26. VO O. Prof. Weissel S. 8
- 406 066 Regionalökonomie, 2st., Mi (punkt.) 8–9.30; Hs. 23. VO O. Prof. Weissel S. 8
- 406 077 Lohnpolitik, Einkommenspolitik und Einkommensverteilung in zentralgeplanten Wirtschaften, 2st., Di (punkt.) 8.30–10;
Hs. 32. VO O. Prof. Leuck S. 9
- 406 088 Die Gewerkschaftsbewegung der USA, 2st., Do 11–13; Hs. 24. VO Hon.-Prof. Leuck S. 9
- 406 099 Politische Bildung als Ausdruck des emanzipatorischen Strebens der Arbeiter, 2st., Di 8–10; Hs. 25. VO O. Prof. Weissel S. 6
- 406 109 Seminar aus Sozialpolitik I, 2st., Fr 9–11; Hs. 26. SE O. Prof. Weissel S. 8
- 406 110 Seminar aus Sozialpolitik II, 2st., Fr 16–20; Hs. 26. SE O. Prof. Weissel S. 8
- 406 208 Seminar aus Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft, 2st., Mo Di (punkt.) 16.15–19.45; Seminarraum d. Inst. f. Betriebswirtschaftslehre, IX., Türkenstr. 23 (Parterre) (Blockveranstaltungs-März 1981); gem. m. Professoren u. Assistenten d. Wirtschaftswissenschaften. SE Hon.-Prof. d. Harvard-Universität, Feldstein S. 5
- 406 121 Seminar aus Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft, 2st., Di (punkt.) 8–11, 2wöchig; Hs. 24 (vierzehntägig). SE Gasprof. (O. Prof. d. J.-W.-G.-Univ. Frankfurt) Krupp S. 6
- 600 590 Grundprobleme der Entwicklungspolitik, 4st., Fr (punkt.) 10–13; Hs. d. Inst. f. Philosophie, IX., Währinger Str. 17, 3. Stock Univ.-Doz. Grimmlinger, Lektor Dr. G. Goiz, S. 40
Lektor Dr. L. Nagl und Lektor DDR K. Rafter
- 406 132 Proseminar: Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung (Materialien und Methoden in Österreich), 2st., Mi (punkt.) 16.30–18; Hs. 24. UE Lektor Dr. Baumann und Lektor Dr. Karsch S. 9
- 406 145 Proseminar aus Volkswirtschaftspolitik, 2st., Do 14–16; Hs. 23 (sow. II). UE Lektor Dipl.-Ing. Dr. Genser S. 9
- 406 154 Proseminar aus Volkswirtschaftspolitik, 2st., Mi 18–20; Hs. 23. UE Lektor Dr. Baumann S. 9
- 406 165 Proseminar aus Entwicklungspolitik II, 2st., Do 12–14; Hs. 23. UE Lektor Dr. Höll S. 9
- 406 176 Übung aus Volkswirtschaftspolitik, 2st., Mi 16–18; Hs. 31. UE Lektor Mag. Baumgartner S. 9
- 406 187 Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik, 2st., Do (punkt.) 13–14.30; Kl. Festsaal; gem. m. Dipl.-Ing. Dr. Genser und Mag. Dr. Holzmann (sow. II und III, jur III). KO O. Prof. Van der Bellien S. 40

- 406 198 Praktikum aus Wirtschaftspolitiksimulation, 1st., n. Ü.; IX., Liechtensteinstr. 13/II, EDV-Raum. PR Lektor Mag. Dr. Holzmann S. 9.
- 4.08. Finanzwissenschaft**
- 407 001 Finanzwissenschaft III: Öffentliche Einnahmen, 2st., Do (punkt.) 15–16.30; Hs. 28 (sow. II, jur III). VO O. Prof. Van der Bellien S. 40.
- 406 065 Finanzwissenschaft IV: Staatsverschuldung, 2st., n. Ü. (Blockveranstaltung März und April 1981). VO Gasprof. (O. Prof. d. Univ. Bremen) Rotloff S. 40.
- 406 054 Finanzwissenschaft V: Theorie der Staatsausgaben, 2st., n. Ü. (Blockveranstaltung März und April 1981). VO Gasprof. (O. Prof. d. Univ. Bremen) Rotloff S. 40.
- 407 012 Seminar aus Finanzwissenschaft, 2st., Mo (punkt.) 17.30–19. Hs. 24 (p. A.); gem. m. Ass. Mag. Dr. Weigel (sow. II). SE O. Prof. Weber S. 40.
- 407 045 Seminar aus Finanzwissenschaft: Property Rights, 2st., n. Ü. SE Hon.-Prof. (O. Prof. d. TU Wien) Matzner S. 40.
- 407 023 Privatisierung aus Finanzwissenschaft, 2st., n. Ü.; Seminarraum, IX., Liechtensteinstr. 13 (p. A.); gem. m. Ass. Dipl.-Ing. Dr. Genser und Mag. Dr. Holzmann (sow. II und III). SE O. Prof. Van der Bellien S. 40.
- 407 034 Ansätze der „neuen politischen Ökonomie“ in der Finanzwissenschaft, 2st., n. Ü. (Blockveranstaltung März und April). SE Gasprof. (O. Prof. d. Univ. Bremen) Rotloff S. 40.
- 406 208 Seminar aus Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft, 2st., Mo Di (punkt.) 16.15–19.45; Seminarraum d. Inst. f. Betriebswirtschaftslehre, IX., Türkenstr. 23 (Parterre) (Blockveranstaltung März 1981); gem. m. Professoren u. Assistenten d. Wirtschaftswissenschaften. SE Hon.-Prof. d. Harvard-Universität, Feldstein S. 5.
- 406 187 Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Finanzpolitik, 2st., Do (punkt.) 13–14.30; Kl. Festsaal; gem. m. Ass. Dipl.-Ing. Dr. Genser und Mag. Dr. Holzmann (sow. II und III, jur III). KO O. Prof. Van der Bellien S. 40.
- 4.09. Finanzrecht**
- 318 000 Finanzrecht I, 4st., Di 9–12; Hs. 29 (sow. I und II, jur). VO O. Prof. Stoll S. 14.
- 314 017 Pflichtübung aus Verwaltungsrecht (Abgabenverfahren), 2st., Do 12–14; Hs. 32 (jur. sow. I und II). UE O. Prof. Stoll S. 14.
- 403 013 Pflichtübung aus Finanzrecht I, 2st., Mi (punkt.) 12–13.30; Hs. 32 (sow. I und II). UE Lektor Dr. Tanzer S. 14.
- 318 011 Internationales Steuerrecht, 2st., Di (punkt.) 17.30–19; Sitzungssaal. SE Hon.-Prof. Philipp S. 14.



4.01. Politikwissenschaft

a) Einführungsveranstaltungen

- 400 004 Grundzüge des österreichischen politischen Systems (anrechenbar als Pflichtvorlesung: Politik und Gesellschaft der Gegenwart), 2st., Di (punktl.) 11.30-13. Sitzungssaal, gem. m. Ass. Dr. Tates und Dr. Ucakar. VO O. Prof. Gerlich S. 14
- 400 026 Übung aus Politikwissenschaft: Demokratietheorien, 2st., Do 18-20; Hs. 26. UE Lektor Dr. Tates
- 400 037 Übung aus Politikwissenschaft: Demokratie und Gesellschaft in Österreich, 2st., Mi 19-20; Hs. 25. UE Lektor Dr. Ucakar S. 15

b) Übungen

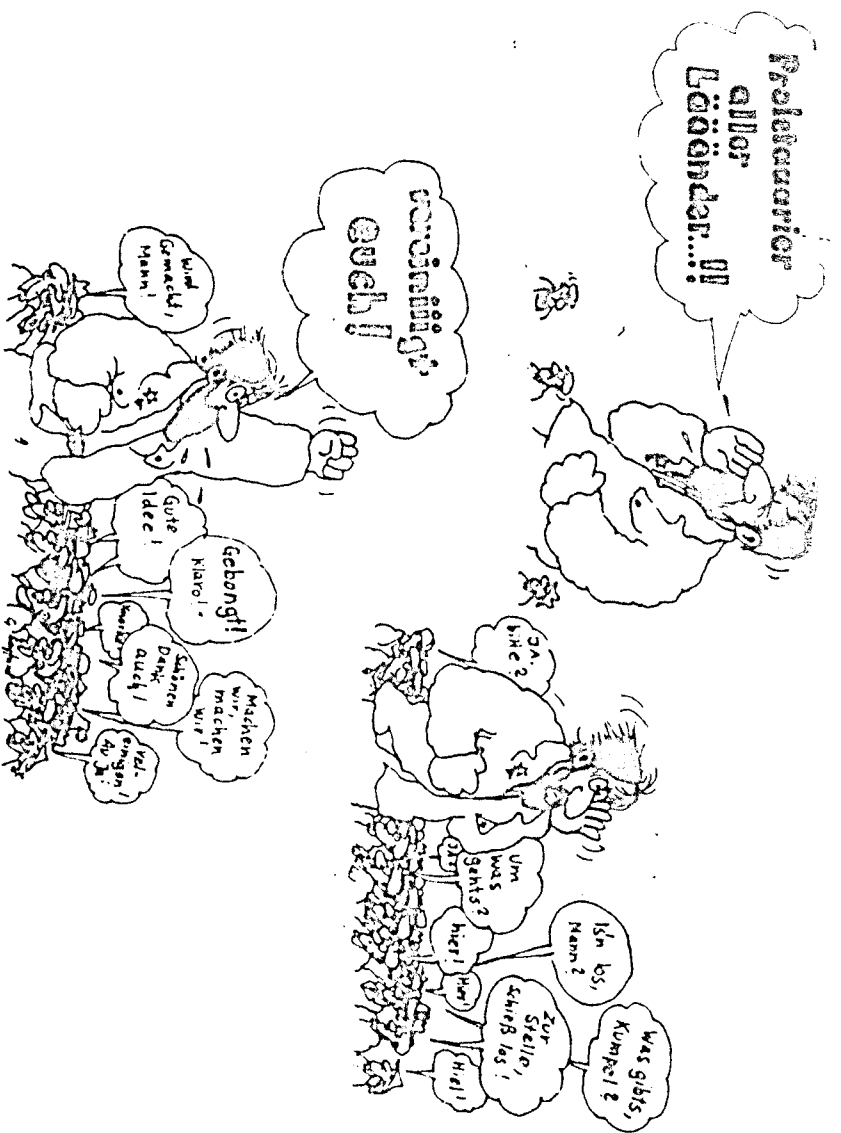
c) Seminare und Problemseminare

- 400 059 Projektseminar, 2st., Seminarraum d. Inst. f. Humanwissenschaften 9.9 (Blockveranstaltung am Semesterende), SE O. Prof. Gerlich
- 400 060 Privatseminar, 2st., Seminarraum d. Inst. f. Humanwissenschaften 9.9 (Blockveranstaltung am Semesterende), SE O. Prof. Gerlich
- 400 071 Seminar: Demokratie: Theorien und Realität, 2st., Do 13-15. Sitzungssaal, SE Lektor Dr. Tates
- 400 082 Proseminar: Bestimmungsfaktoren der Demokratieentwicklung in Österreich seit 1945, 2st., Di 19-20; Hs. 25. UE Lektor Dr. Ucakar
- 400 040 Österreich und die Entwicklungsländer (ausgewählte Problembereiche), 2st., Mi (punktl.) 13-14.30; Hs. 31. UE Lektor Dr. Scherb S. 15
- Bitte beachten Sie auch die politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen im Kapitel 6.02.

4.01./A Völkerrecht

- 315 007 Vereinte Nationen, 2st., Mi 10-12; Hs. 32. VO O. Prof. Zemanek
- 315 030 Völkerrecht I: Grundlagen und Rechtsquellen, 2st., Mo 10-12; Hs. 25. VO N. H.

- 312 015 Die Verwirklichung der menschenrechtlichen Klauseln der KS-E-Schlüßakte von Helsinki, 2st., Mi 8-10; Hs. 24. VO O. Prof. Ermacora
- 315 041 Völkerrecht III (Verantwortlichkeit und internationale Streit-erledigung), 2st., Mo (punktl.) 8.45-10.15; Hs. 25. VO Ao. Prof. P. Fischer S. 14
- 315 052 Internationales Wirtschaftsrecht und Grundzüge des Europa-rechts, 2st., Fr (punktl.) 10-11.30; Institut für Völkerrecht. VO Ao. Prof. P. Fischer
- 315 074 Sicherheitspolitik und Konflikttheorie, 2st., Mo (punktl.) 17-19.30; Sitzungssaal. VO Ao. Prof. Neuhold
- 315 083 Das Recht der internationalen Konflikte, 2st., Di (punktl.) 12-13.30; Hs. 29. VO Ao. Prof. Neuhold
- 315 085 Einführung in das Recht der internationalen Organisationen, 2st., Do (punktl.) 13.30-15; Hs. 30. VO Univ.-Doz (Ao. Prof.) Köck
- 315 096 Europarecht I (Institutionen), 2st., Mi (punktl.) 12.15-13.45. Sitzungssaal. VO Univ.-Doz (Ao. Prof.) Köck
- 315 139 Übung zum internationalen Wirtschaftsrecht, 2st., Fr (punktl.) 17-19.30; Inst. f. Völkerrecht. UE Ao. Prof. P. Fischer S. 14
- 315 184 Seminar aus Völkerrecht und internationale Beziehungen, 2st., Mo (punktl.) 17-19.30; Inst. f. Völkerrecht. UE Ao. Prof. P. Fischer
- 315 195 Seminar aus internationalen Wirtschaftsbeziehungen, 2st., Do (punktl.) 13-15.30; Inst. f. Völkerrecht. UE Ao. Prof. P. Fischer
- 315 205 Seminar internationale Konflikte und ihre Beilegung, 2st., Mi (punktl.) 12.15-13.45; Inst. f. Völkerrecht (p. A.) SE Ao. Prof. Neuhold
- 315 210 Seminar aus Völkerrecht: Das völkerrechtliche Verbot des Genozids, 2st., n. U. SE Inst. f. Völkerrecht
- 4.02. Österreichisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht
- 312 004 Österreichisches Verfassungsrecht, 4st., Mo Di (punktl.) 11.30-13; Hs. 32. VO O. Prof. Ermacora S. 2
- 314 017 Pflichtübung aus Verwaltungsrecht (Abgabenverfahren), 2st., Do 12-14; Hs. 32 (jur. und II). UE O. Prof. Stoff
- 301 085 Übung aus österreichischem Verwaltungsrecht (maximal 50 Teilnehmer), 2st., Mi (punktl.) 16.30-18; Hs. 25 (p. A. in der ersten Übungsstunde). UE Lektor Dr. Höß S. 3
- 401 010 Übung aus österreichischem Verfassungsrecht (beschränkte Teilnehmerzahl, Blockveranstaltung), 2st., Do (punktl.) 13-15; Hs. 24 (Blockveranstaltung) (p. A. in der ersten Übungsstunde). UE Lektor Dr. Machold S. 3
- 401 027 Repetitorium aus öffentlichem Recht für Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, 2st., n. O. AR Lektor Dr. Gutwinski S. 3



6.08. Völkerkunde

- 607 003 Geschichte und Methode der Ethnologie II, 4st., Mi 11–13, 14–16; Inst. f. Völkerkunde. VO O. Prof. Dostal S. 16.
- 607 014 Seminar, 2st., Do 14–16; Inst. f. Völkerkunde (p. A.). SE O. Prof. Dostal S. 16.
- 607 025 Einführung in die Völkerkunde Ozeaniens, 2st., Mi 9–11; Inst. f. Völkerkunde. VO O. Prof. Wernhart S. 16.
- 607 033 Ethnographie einer zentralpolynesischen Insel (Huahine) 1st., Mo 17–18; Inst. f. Völkerkunde. VO O. Prof. Wernhart S. 16.
- 607 047 Ethnographische Übungen: Ozeanien (Analyse ethnographischer Filme), 2st., Mo (pünktl.) 14.30–16; Inst. f. Völkerkunde. UE O. Prof. Wernhart S. 16.
- 607 053 Konversationsforum: Bibliotheks- und Archivkunde für Ethnologen, 1st., Mo 18–19; Inst. f. Völkerkunde. KO O. Prof. Wernhart S. 16.
- 607 059 Ethnohistorisches Seminar (Blockseminar), 2st., n. U.; Inst. f. Völkerkunde (p. A.). SE O. Prof. Wernhart S. 16.
- 607 070 Seminar: Die Marianen, Mikronesien, 2st., n. U.; Inst. f. Völkerkunde (p. A.). SE O. Prof. Wernhart S. 16.

- 607 031 Fragen afrikanischer Kunst (Fortsetzung), 2st., Mi 16–18; Inst. f. Völkerkunde. VO emer. Ao. Prof. Hirschberg
- 607 032 Konversationsforum: Berühmte Ethnologen (Fortsetzung), 1st., Mi 18–19; Inst. f. Völkerkunde. KO emer. Ao. Prof. Hirschberg
- 607 102 Dissertantenkolloquium, 1st., Mi 19–20; Inst. f. Völkerkunde. SE emer. Ao. Prof. Hirschberg
- 607 113 Einführung in die Ethnologie Südasiens, 2st., Do 16–18; Inst. f. Völkerkunde. VO Univ.-Doz. (Ao. Prof.) Mannorff
- 607 124 Mythen, Märchen, Sagen, 2st., Do (pünktl.) 18–19.30; Hs. d. Inst. f. Völkerkunde. VO Univ.-Doz. Anders
- 607 135 Altamerikanistik: Ethnohistorie, 2st., Fr (pünktl.) 18–19.30; Hs. d. Inst. f. Völkerkunde. VO Univ.-Doz. Anders
- 607 146 Archivarbeit, Bibliothekskunde, 4st., n. U. (p. A.). UE Univ.-Doz. Anders
- 607 157 Südamerikanische Indianerreligionen, 2st., Fr 11–15, 2wöchig; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor (Ao. Prof. Univ. Graz) DDr. Lukesch
- 607 163 Ausgewählte Kapitel der französischen Ethnologie, 2st., Do 11–13; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor Dr. Salat
- 607 179 Seminarübungen, 2st., Di 11–13; Inst. f. Völkerkunde (p. A.). SE Lektor Dr. Salat
- 607 180 Gegenwartsethnologie Afghanistans, 2st., Di (pünktl.) 16–17.30; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor Dr. Janata
- 607 191 Einführung in die Völkerkunde Nordamerikas, 2st., Di (pünktl.) 17.30–19; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor Dr. Foest
- 607 201 Einführung in die Materialkunde, 2. Teil (mit Demonstrationen, nur für Studenten des Hauptfaches Völkerkunde, beschr. Teilnehmerzahl), 2st., Do (pünktl.) 9–10.30; Museum f. Völkerkunde (p. A.). VO + UE Lektor Dr. W. P. Bauer
- 607 212 Die Verwendung von Pflanzen in der traditionellen Kultur der Gargar, Neuguinea, 2st., Mo 16–17, Di (pünktl.) 15–15.45; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor Dr. Peter
- 607 223 Einführung in die ethnohistorische Quellenkunde, 1st., Fr 15–17, 2wöchig; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor Dr. Duchateau
- 607 234 Einführung in die Anwendung statistischer Methoden in der Ethnologie II, 2st., Fr 9–11; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor (Univ.-Doz. d. Sowi. Fak.) Reisinger
- 607 245 Herstellung ethnologischer Filmdokumente II (nur für Studierende des Hauptfaches Völkerkunde), 2st., Mo 11–13; Inst. f. Völkerkunde (p. A.). VO Lektor Pavlouzek
- 607 255 Nicht-industrielle Gesellschaften im Spiegel der Rechtsethnologie, 2st., Fr 11–15, 2wöchig; Inst. f. Völkerkunde. VO Lektor Dr. Klausberger

II. Studienabschnitt

a) Allgemeine Soziologie einschließlich Sozialforschung

- 413 040 Allgemeine Soziologie II (II, § 8 lit. a 1), 2st., n. Ü.; Hs. d. Inst. VO O. Prof. Rosenmayr S. 13
- 413 051 Seminar zu: Allgemeine Soziologie II (II, § 8 lit. a 2), 2st., n. Ü.; Hs. d. Inst. SE Lektor Mag. Hörli
- 413 052 Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie (II, § 8 lit. a 1), 2st., Mi (pünktl.) 10–11.30, n. Ü.; Seminarraum d. Inst. VO Univ.-Doz. Girtler S. 14
- 413 073 Diplomandenkonversatorium (II, § 8 lit. a 3), 3st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. (p. A.); gem. m. Ass. Mag. Dr. Amann und Mag. Majce. KO O. Prof. Rosenmayr
- 413 084 Diplomandenkonversatorium (II, § 8 lit. a 3), 2st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. (p. A.); gem. m. Ass. Dr. Bonelli, Dr. Knoll und Mag. Dr. Weiss. KO O. Prof. Reichardt
- 413 303 Diplomandenkonversatorium, 2st., n. Ü. KO Univ.-Doz. (O. Prof. d. Univ. Nürnberg) Kreutz

b) Spezielle Soziologien

- 413 085 Technik und Gesellschaft, sozio-technische Systeme, angepaßte und alternative Technologien (II, § 8 lit. b 2), 2st., n. Ü.; gem. m. Ass. Dr. Ruppert. SE O. Prof. Reichardt S. 14
- 413 105 Soziologie der Lebensphasen und Biographieforschung (II, § 8 lit. a 1), 2st., n. Ü.; Hs. d. Inst. VO O. Prof. Rosenmayr
- 413 116 Lebenslauf und Alternsprözeß (II, § 8 lit. b 2), 2st., n. Ü.; gem. m. Ass. Mag. Majce und E. Fischer. SE O. Prof. Rosenmayr S. 13
- 413 127 Arbeitswelt und Krankheitsformen (II, § 8 lit. b 1), 2st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst.; gem. m. Ass. Mag. Dr. Eder und Dr. Wieser. VO O. Prof. Rosenmayr
- 413 133 Seminar zu: Arbeitswelt und Krankheitsformen (II, § 8 lit. b 2), 2st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. SE Lektor Mag. Dr. Eder und Lektor Dr. Wieser
- 413 149 Soziologie und Handlungstheorie (II, § 8 lit. b 2) (die Beiträge von A. Schutz und P. Winch), 2st., n. Ü.; Hs. d. Inst. PR Lektor Dr. Balog S. 14
- 413 314 Seminar: Jugend im ländlichen Raum: empirische Gemeindestudien, 2st., n. Ü. SE Univ.-Doz. (O. Prof. d. Univ. Nürnberg) Kreutz S. 14
- 413 150 Demographie Österreichs IV (Bevölkerungsdynamik, Bevölkerungsprognose, bevölkerungspolitische Fragen) (II, § 8 lit. b 1), 2st., Do (pünktl.) 10–11.30; Seminarraum d. Inst. VO Hon.-Prof. Helczmanovszki S. 13
- 413 161 Übungen zur Methodik der Demographie (II, § 8 lit. b 2), 1st. Do (pünktl.) 11.30–12.15; Seminarraum d. Inst. UE Hon.-Prof. Helczmanovszki S. 13
- 413 172 Untersuchungen zur beruflichen Situation der Frau in Österreich (II, § 8 lit. b 1), 1st., Fr (pünktl.) 13–13.45; Seminarraum d. Inst. VO Hon.-Prof. Gaudart S. 14

- 413 183 Übungen dazu (II, § 8 lit. b 2), 2st., Fr (pünktl.) 13.45–15.15; Seminarraum d. Inst. UE Hon.-Prof. Gaudart S. 14
- 413 194 Kunst- und Musiksoziologie, Grundbegriffe und Modelle, 2st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. SE Hon.-Prof. Blaukopf

c) Soziologische Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren

- 413 204 Datenerhebung II (II, § 8 lit. c 1), 1st., Fr (pünktl.) 10–10.45; Hs. d. Inst.; gem. m. Ass. Mag. Majce. VO O. Prof. Rosenmayr
- 413 215 Übung zur Datenerhebung II (II, § 8 lit. c 3), 2st., Fr (pünktl.) 11–12.30; Hs. d. Inst. UE Lektor Mag. Majce S. 13
- 413 226 Datenauswertung II (II, § 8 lit. c 2), 1st., Di (pünktl.) 13.45–14.30; Seminarraum d. Inst.; gem. m. Ass. Dr. Kast. VO O. Prof. Rosenmayr
- 413 237 Übung zur Datenauswertung II (II, § 8 lit. c 2 oder 4), 2st., Di (pünktl.) 14.30–16; Seminarraum d. Inst. (p. A.) UE Lektor Dr. Kast S. 13
- 413 243 Beobachtungsverfahren in der Soziologie (II, § 8 lit. c 1), 1st., n. Ü.; Seminarraum. VO Univ.-Doz. Girtler
- 413 259 Beobachtungsverfahren in der Soziologie (II, § 8 lit. c 3), Forschungspraktikum, gilt als 3st., n. Ü. (p. A.) PR Univ.-Doz. Girtler S. 13
- 413 260 Computerunterstützte Datenanalyse II für Soziologen (II, § 8 lit. c 2 oder 4), 3st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. (p. A.); gem. m. Ass. Dr. Kast. PR Univ.-Doz. Schulz S. 13
- 413 271 Soziale Anwendungen der Zeitreihenanalyse (II, § 8 lit. c 3), 2st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. (p. A.) UE Lektor Dr. Schimek S. 13

d) Wahlfächer

- 413 336 Seminar zu angewandter Soziologie und Sozialpsychologie: Gruppentraining und Organisationsentwicklung (Anmeldung deni. für Studenten und Arbeitnehmer in Zusammenarbeit mit der VHS Margareten. Anmeldung 12. März 1981, 20 Uhr, n. Ü.; Inst. f. Soziologie, VIII., Alser Str. 33 (Blockveranstaltung); gem. m. Ass. Mag. Schulz und Mag. Kolenaty. SE Univ.-Doz. (Ao. Prof. d. Univ. Bielefeld) W. Schulz S. 14
- 413 325 Gruppentraining und Lebenswelten (Einführung in Gruppenprozesse, Psychodrama, Soziometrie und verwandte Methoden) für Studenten und Arbeitnehmer in Zusammenarbeit mit der VHS Margareten. Anmeldung 12. März 1981, 20 Uhr, n. Ü.; Inst. f. Soziologie, VIII., Alser Str. 33 (p. A.); gem. m. Ass. Mag. Schulz und Mag. Weber. UE Univ.-Doz. (Ao. Prof. d. Univ. Bielefeld) W. Schulz
- 517 595 Sozialpsychiatrie II, 2st., Di (pünktl.) 17.15–18.45; Hs. 3 der Psychiatrie. Univ.-Klinik. VO Univ.-Doz. Katschnig S. 14

III. Studienabschnitt

- 413 282 Dissertationprivatissimum (beschr. Teilnehmerzahl), 2st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. (p. A.); gem. m. Ass. Dr. Bonelli, Dr. Knoll und Mag. Dr. Weiss. SE O. Prof. Reichardt
- 413 283 Dissertationseminar, 2st., n. Ü.; Seminarraum d. Inst. (p. A.); gem. m. Ass. Dr. Wieser. SE O. Prof. Rosenmayr

4.03. Wirtschaftsverwaltungsrecht

- 313 072 Aktuelle Probleme des Wettbewerbsrechts, 2st., Mo (pünktl.) 17–18.30; Inst. f. Staats- und Verwaltungsrecht, I., Freyung Nr. 6/2/2/4 (Schottenhof), SE O. Prof. Wenger
- 313 038 (S) Übung aus Wirtschaftsverwaltungsrecht, gilt für Juristen als Übung aus Verwaltungsrecht, 2st., Di (pünktl.) 10–11.30; Sitzungssaal (Iur. und soWi II), UE O. Prof. Wenger

4.04. Bürgerliches Recht, Handels- und Verpapierrecht

- 403 007 Grundzüge des Handels- und Verpapierrechts I (für Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler), 2st., Mo (pünktl.) 10–11.30; Hs. 28, UE O. Prof. Frotz S. 3
- 403 016 Grundzüge des österreichischen bürgerlichen Rechts II, 3st., Di 8–10.30; Hs. 28, VO Ao. Prof. Hoyer S. 3
- 403 029 Genossenschaftsrecht, 2st., Mo (pünktl.) 18–19.30; Inst. f. Handels- und Verpapierrecht, VO O. Prof. Frotz S. 3
- 403 030 Übungen aus österreichischem Privatrecht, 2st., Fr 18–20; Hs. 31 (p. A.), UE Univ.-Doz. Zemen
- 403 041 Übungen aus Handels- und Verpapierrecht für Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, 2st., Mi (pünktl.) 15–16.30; Hs. 24, UE Lektor Dr. Voggenberger S. 3

4.05. Arbeits- und Sozialrecht

- 404 003 (S) Sozialrecht (Blocklehreveranstaltung bis Mai 1981), 4st., Mo Di Do Fr (pünktl.) 15–16.30; Hs. 29, VO O. Prof. Tomandi S. 46
- 404 019 Übungen aus Sozialrecht (im Rahmen der Blocklehreveranstaltung Sozialrecht bis Mai 1981), 2st., Mo Di Do Fr (pünktl.) 15–16.30; Hs. 29, UE O. Prof. Tomandi
- 404 020 Proseminar aus Sozialrecht (Blocklehreveranstaltung im Juni 1981, Übungszeugnis erforderlich; koordiniert mit der Vorlesung und den Übungen aus Sozialrecht), 2st., Mo Di Do Fr (pünktl.) 15–16.30; Inst. f. Arbeits- u. Sozialrecht, I., Liebiggasse 4/3-4, UE O. Prof. Tomandi
- 404 031 Übungen aus Arbeitsrecht (Blocklehreveranstaltung im März und April 1981), 2st., Di (pünktl.) 15–16.30, Do 16.45–18.15; Inst. f. Arbeits- und Sozialrecht, I., Liebiggasse 4/3-4, UE Lektor Dr. Schrammel

4.06. Volkswirtschaftstheorie

- 405 003 Volkswirtschaftstheorie, 5st., Do (pünktl.) 10.30–13, Fr 9–11; Hs. 28, VO O. Prof. Orosel S. 3

- 405 010 Volkswirtschaftstheorie II B: Verteilungstheorie, 1st., Mo 18–20, Zweöchig; Hs. 28, VO

Gasprof. (O. Prof. d. J.-W.-G.-Univ. Frankfurt) Krupp S. 6.

- 405 032 Theoriengeschichte III (die Wende 19./20. Jahrhundert), 2st., Di (pünktl.) 16.45–18.15, 18.30–20; Hs. 24 (Blockveranstaltung April und Mai), VO O. Prof. Streißler S. 5

- 405 043 Geschichte der europäischen Arbeiterbewegung, 2st., Di 11–13; Hs. 24, VO Gasprof. (emer. O. Prof. d. Univ. Illinois) Sturmthal S. 6.

- 405 054 Finanzwissenschaft V: Theorie der Staatsausgaben, 2st., n. U.; Blockveranstaltung März und April, VO Gasprof. (O. Prof. d. Univ. Bremen) Roloff S. 7.

- 405 055 Finanzwissenschaft IV: Staatsverschuldung, 2st., n. U.; Blockveranstaltung März und April, VO Gasprof. (O. Prof. d. Univ. Bremen) Roloff S. 7.

- 405 076 Grundzüge der Marx'schen Ökonomie, 2st., Do (pünktl.) 14–15.30; Hs. 25, VO Lektor Mag. Dr. Rosner S. 7.

- 405 087 Seminar aus Volkswirtschaftstheorie, 2st., Fr 11–13; Hs. 26; gem. m. Univ.-Ass. Mag. Clemenz, SE O. Prof. Orosel S. 7.

- 405 098 Theorien vom Wesen der Gewerkschaften, 2st., Mi 11–13; Hs. 24, SE Gasprof. (emer. O. Prof. d. Univ. Illinois) Sturmthal S. 6.

- 405 108 Privatisierung aus Volkswirtschaftstheorie, 2st., n. U., SE O. Prof. Orosel und O. Prof. Winckler S. 8.

- 405 119 Proseminar aus Volkswirtschaftstheorie, 2st., Di (pünktl.) 12.45–14.15, 14.30–16; Kl. Festsaal (Blockveranstaltung April und Mai), UE O. Prof. Streißler S. 5.

- 405 120 Proseminar aus Volkswirtschaftstheorie, 2st., n. U.; gem. m. Ass. Mag. Dr. Rosner, UE O. Prof. Winckler S. 8.

- 405 131 Proseminar aus Volkswirtschaftstheorie, 2st., Mi 10–12; Hs. 25, UE Lektor Mag. Clemenz S. 3.

- 405 142 Übung aus Volkswirtschaftstheorie, 2st., Di (pünktl.) 16–17.30; Kl. Festsaal, UE Lektor DDr. Ratler S. 4.

- 405 153 Übung aus Volkswirtschaftstheorie, 2st., Mo (pünktl.) 18.30–20; Hs. 25, UE Lektor Dr. Karsch S. 4.

- 405 164 Übung aus Volkswirtschaftstheorie (Einführung in die mathematische Ökonomie), 2st., Mi 18–20; Hs. 24, UE Lektor Mag. Podczek S. 4.

- 405 175 Diplomandenkonversatorium, 1st., n. U.; gem. m. Ass. Mag. Dr. Rosner, KO O. Prof. Winckler S. 8.

4.07. Volkswirtschaftspolitik und Sozialpolitik

- 406 000 Konjunktur- und Wachstumspolitik, 2st., Mo (pünktl.) 12.45–14.15, 14.30–16; Kl. Festsaal (Blockveranstaltung April und Mai 1981), VO O. Prof. Streißler S. 6.

- 410 322 Proseminar zur mathematischen Statistik II, 2st., n. U.; Hs. d. Inst. f. Statistik, I., Rathausstr. 19; gem. m. Ass. Dr. Grossmann, UE
O. Prof. Schmollner
- 410 333 Seminar (Wahrscheinlichkeitstheorie), 2st., n. U.; Hs. d. Inst. f. Statistik, I., Rathausstr. 19, SE
Univ.-Doz. (O. Prof. d. WU-Wien) Roppert
- b) Angewandte Statistik
- 410 150 Demographie Österreichs IV (Bevölkerungsdynamik, Bevölkerungsprognose, bevölkerungspolitische Fragen) (II, § 8 lit. b 1), 2st., Do (pünktl.) 10-11.30; Seminarraum d. Inst. VO
Hon.-Prof. Kofner
- 410 161 Übungen zur Mathematik der Demographie (II, § 8 lit. b 2), 1st. Do (pünktl.) 11.30-12.15; Seminarraum d. Inst. UE
Hon.-Prof. Kofner
- 410 343 Proseminar aus angewandter Statistik, 2st., n. U. (p. A.); gem. m. Univ.-Doz. Reisner und Dr. Neumann, pp
O. Prof. Bruckmann
- 410 353 Seminar aus angewandter Statistik, 2st., n. U. (p. A.); SE
Ass.-Prof. (Priv.-Doz.) Hs. d. BW-Münster, Reisner
- c) Unternehmensforschung (Verfahrensforschung)
- 410 366 Seminar des Operations Research II, 2st., n. U. (p. A.); Dr. Pflug
Inst. f. Statistik, I., Rathausstr. 19, VO
Leiter Dr. Pflug
- 410 421 Angewandte Kapitel zur Operations Research (Verfahrensforschung), 2st., n. U. VO
Leiter Dr. Mandl
- 410 377 Seminar aus Operations Research, 2st., n. U. Hs. d. Inst. f. Statistik, I., Rathausstr. 19; gem. m. Ass. Dr. Grossmann, SE
O. Prof. Schmollner
- d) Ökonometrie
- 410 338 Methoden der Ökonometrie II, 2st., n. U. VO
Univ.-Doz. (O. Prof. d. Univ. Graz) Schleicher
- 410 399 Stochastische Prozesse (gilt als ausgewählte Fachl. der Ökonometrie), insbesondere für das Diskontinuierliche, 2st., n. U. VO
Leiter Dr. Pflug
- 410 408 Seminar aus Ökonometrie, 2st., n. U. SE
O. Prof. Streifler und Univ.-Doz. Dr. Pflug, pp
Leiter Dr. Pflug
- 410 410 Proseminar aus Ökonometrie II, 2st., n. U. PR
Leiter Mag. Dr. Pöschel und Leiter Dr. Güter

3.12. Informatik

Beginn der Lehrveranstaltungen sowie eventuelle Änderungen siehe die Anschlagtafel des Instituts für Informatik d. Techn. Hochsch.

I. Studienabschnitt

- 411 004 Einführung in die Informatik (Programmieren II, 2st., Do (pünktl.) 10.30-12.15; NIG, Hs. III, VO
Leiter: Dozent Dr. Nees
- 411 015 Einführung in die Informatik (Datenverarbeitung II, 2st., Do (pünktl.) 16.45-18.15; NIG, Hs. III, VO
Leiter: Dr. Glatendorf

- 411 026 Einführung in das Programmieren II (für Fortgeschrittene) (für Hörer aller Fakultäten), 2st., Mi (pünktl.) 17-18.30; Hs. 28, Lektor Dr. Peckler
- 411 037 Cobol (wirtschaftsorientierte Programmierung), 2st., Do (pünktl.) 15-16.30; Hs. d. Inst. f. Statistik und Informatik, I., Rathausstr. 19, VO
Lektor Dr. Weiss
- 411 043 Übung zur Einführung in die Informatik (Programmieren II) (A-M), gilt als 1st., Mi (pünktl.) 14-15.30, 2wöchig; Hs. 28, UE
Lektor Dipl.-Ing. Dr. Steppeler
- 411 053 Übung zur Einführung in die Informatik (Programmieren II) (N-Z), gilt als 1st., Mi (pünktl.) 14-15.30, 2wöchig; Hs. 28, UE
Lektor Dipl.-Ing. Dr. Steppeler
- 411 100 Übung zur Einführung in das Programmieren II (für Fortgeschrittene), 1st., Mi (pünktl.) 16.45-18.30; Hs. 28, UE
Lektor Dr. Peckler
- 411 071 Proseminar aus Informatik, 1st., n. U. PR
Lektor Dr. Peckler
- 411 022 Proseminar Programmiersprache COBOL, n. U. (p. A.); gem. m. Univ.-Doz. Dr. Pöschel und Dr. Pöschel, pp
O. Prof. Bruckmann
- II. Studienabschnitt
- 411 083 Proseminar Informatik, 2st., n. U. (p. A.); Dr. Pöschel, Vitek
O. Prof. Bruckmann
- 411 103 Proseminar aus EDV, 2st., n. U. (p. A.); 9-10.30; Hs. 28, VO
Leiter Dr. Pöschel
- 411 114 Proseminar aus Informatik, 2st., n. U. VO
Leiter Dr. Pöschel
- 411 125 Seminar zur Informatik, 2st., n. U. (p. A.); 17.15-18.45; Hs. 28, VO
Leiter Dr. Pöschel
- 411 136 Seminar aus Informatik, 2st., n. U. (p. A.); 17.15-18.45; Hs. 28, VO
Leiter Dr. Pöschel
- 411 147 Proseminar zur Dissertation, 2st., n. U. (p. A.); Dr. Pöschel, Vitek
O. Prof. Bruckmann
- 411 159 Proseminar aus Informatik, 2st., n. U. (p. A.); 17.15-18.45; Hs. 28, VO
Leiter Dr. Pöschel
- 411 169 Proseminar aus Informatik, 2st., n. U. (p. A.); 17.15-18.45; Hs. 28, VO
Leiter Dr. Pöschel
- 411 179 Proseminar aus Informatik, 2st., n. U. (p. A.); gem. m. Ass. Dr. Pöschel, Vitek, O. Prof. Bruckmann, O. Prof. Bruckmann und O. Prof. Bruckmann
- 411 239 Proseminar aus Informatik, 10st., n. U.; gem. m. Ass. Dr. Pöschel, Vitek, O. Prof. Bruckmann, O. Prof. Bruckmann und O. Prof. Bruckmann
- 411 181 Proseminar aus Informatik, 1st., n. U. (p. A.); Dr. Pöschel, Vitek, O. Prof. Bruckmann, O. Prof. Bruckmann und O. Prof. Bruckmann
- 411 190 Proseminar aus Informatik, 1st., n. U. (p. A.); Dr. Pöschel, Vitek, O. Prof. Bruckmann, O. Prof. Bruckmann und O. Prof. Bruckmann
- O. Prof. Bruckmann und Hon.-Prof. (O. Prof. d. Univ. Münster) Baetge

4.10. Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftsgeographie

- 409 003 Wirtschaftsgeschichte der USA im 19. Jahrhundert, 2st., n. Ü.
(Blockveranstaltung Mai-Juni). VO
O. Prof. Streidler, Hon.-Prof. März und
S. 17
- 409 014 Seminar aus Wirtschaftsgeschichte (Österreichs Wirtschaft im
19. Jh. mit bes. Berücksichtigung quantitativer Methoden), 2st.,
n. Ü. (Blockveranstaltung Mai-Juni 1991) (p. A.). SE
O. Prof. Streidler, Hon.-Prof. März und
S. 17

4.11. Statistik und Mathematik

Persönliche Anmeldung (p. A.) zu den Übungen aus Statistik
und Mathematik erfolgt durch Eintragen in Listen am Institut,
I., Rathausstr. 19, Tür 3, vor dem Beginn der Übungen.
Beginn der Lehrveranstaltungen sowie eventuelle Änderungen
siehe die Anschlagtafel des Instituts, I., Liebigg. 5, Parterre
rechts.

I. Studienabschnitt

- 410 003 Statistik II, 2st., Mi 8.30–10; Hs. 23. VO O. Prof. Bruckmann
410 014 Repetitorium zur Statistik II, 1st., Mi 10–11; Hs. 28. AR
S. 1
- 410 025 Wahrscheinlichkeitsrechnung, 2st., Mi 18–20; Hs. d. Inst. für
Statistik, I., Rathausstr. 19. VO O. Prof. Schmelterer
S. 1
- 410 036 Übung zur Statistik II für Volkswirte und Soziologen, 1st., Mi
10–11; Hs. 23 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Fiala
410 047 Übung zur Statistik II für Volkswirte und Soziologen, 1st., Mi
11–12; Hs. 23 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Fiala
410 059 Übung zur Statistik II für Volkswirte und Soziologen, 1st.,
Mi 11–12; Hs. 28 (p. A.). UE Lektor Dr. Pflug
410 069 Übung zur Statistik II für Volkswirte und Soziologen, 1st., Mi
13–14; Hs. 32 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Rauch
410 070 Übung zur Statistik II für Volkswirte und Soziologen, 1st., Mi
14–15; Hs. 32 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Rauch
S. 1
- 410 081 Übung zur Statistik II für Informatiker und Statistiker, 1st., Mi
(pünktl.) 12.15–13; Hs. 26 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Dr. Tjosa
410 092 Übung zur Statistik II für Informatiker und Statistiker, 1st., Mi
(pünktl.) 13.15–14; Hs. 26 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Dr. Tjosa
S. 1
- 410 102 Übung zur Statistik II für Betriebs- und Wirtschaftsinformatiker,
1st., Di (pünktl.) 12.15–13; Hs. 30 (p. A.). UE
Lektor Dipl.-Ing. Breiteneder
S. 2
- 410 113 Übung zur Statistik II für Betriebs- und Wirtschaftsinforma-
tiker, 1st., Di (pünktl.) 13.15–14; Hs. 31 (p. A.). UE
Lektor Dipl.-Ing. Breiteneder
S. 2
- 410 124 Übung zur Statistik II für Betriebs- und Wirtschaftsinformati-
ker, 1st., Di (pünktl.) 14.15–15; Hs. 32 (p. A.). UE
Lektor Dipl.-Ing. Breiteneder
S. 2

- 410 135 Übung zur Wahrscheinlichkeitsrechnung, 2st., n. Ü.; gem. m.
Ass. Dr. Grossmann. UE O. Prof. Schmelterer

b) Mathematik

- 410 145 Mathematik II für Volkswirte und Soziologen, 2st., Di (pünktl.)
13.15–14.45; Hs. 28. VO O. Prof. Vinck
S. 1
- 410 157 Repetitorium zur Mathematik II für Volkswirte und Soziologen,
1st., Di (pünktl.) 12.15–13; Hs. 28. AR O. Prof. Vinck
S. 1
- 410 168 Mathematik II für Betriebs- und Wirtschaftsinformatiker und
Statistiker, 2st., Di (pünktl.) 10.30–12; Hs. 28. VO
Lektor Dr. Neuirth
S. 1
- 410 179 Mathematik IV, 2st., Mi (pünktl.) 12–13.30; Hs. 28. VO
Lektor Dr. Grossmann
S. 1
- 410 180 Übung zu Mathematik II für Volkswirte und Soziologen, 1st.,
Mo 14–15; Hs. 25 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Polasek
410 191 Übung zu Mathematik II für Volkswirte und Soziologen, 1st.,
Mo 15–16; Hs. 25 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Polasek
410 201 Übung zu Mathematik II für Volkswirte und Soziologen, 1st.,
Di 15.45–16.45; Hs. 24 (p. A.). UE Lektor Mag. Dr. Polasek
410 212 Übung zu Mathematik II für Volkswirte und Soziologen, 1st.,
Mo (pünktl.) 12.30–13.15; Hs. 25 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Rennert
S. 1
- 410 223 Übung zu Mathematik II für Volkswirte und Soziologen, 1st.,
Mo (pünktl.) 13.15–14; Hs. 25 (p. A.). UE Lektor Dipl.-Ing. Rennert
S. 1
- 410 234 Übung zur Mathematik II für Statistiker, 1st., Di (pünktl.) 12.15
–13; Hs. 25 (p. A.). UE Lektor Dr. Neuirth
S. 1
- 410 245 Übung zur Mathematik II für Betriebs- und Wirtschaftsinfor-
matiker, 1st., Di (pünktl.) 13.15–14; Hs. 25 (p. A.). UE
Lektor Dr. Neuirth
S. 1
- 410 256 Übung zur Mathematik II für Betriebs-, Wirtschaftsinformatiker
und Statistiker, 1st., Di (pünktl.) 15–15.45; Hs. 32 (p. A.). UE
Lektor Mag. Hudec
S. 1
- 410 267 Übung zur Mathematik II für Betriebs-, Wirtschaftsinformatiker
und Statistiker, 1st., Di (pünktl.) 15.45–16.30; Hs. 32 (p. A.).
UE Lektor Mag. Hudec
S. 1
- 410 278 Übung zur Mathematik II für Betriebs-, Wirtschaftsinformatiker
und Statistiker, 1st., n. Ü. (p. A.). UE Lektor Mag. Hudec
S. 1
- 410 289 Übung zur Mathematik IV für Betriebs- und Wirtschaftsinfor-
matiker, 1st., n. Ü. UE Lektor Dr. Grossmann
410 290 Übung zur Mathematik IV für Betriebs- und Wirtschaftsinfor-
matiker, 1st., n. Ü. UE Lektor Dr. Grossmann
410 300 Übung zur Mathematik IV für Statistiker und Informatiker,
1st., n. Ü. UE Lektor Dr. Pflug
S. 1

II. Studienabschnitt

- a) Theoretische, insbesondere Mathematische Statistik
410 311 Mathematische Statistik II, 3st., Mo (pünktl.) 16–18.15; Hs. d.
Inst. f. Statistik, I., Rathausstr. 19. VO O. Prof. Schmelterer

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: VO-Verzeichnis

Worte zum Geleit	Seite
1. Abschnitt	I
Mathe, Sadistik, BWL, Recht, VWL, Soziologie	1-4
2. Abschnitt : VWL	5-10
2. Abschnitt : Ökonometrie	11
2. Abschnitt : BWL	11-12
2. Abschnitt : Soziologie	13-14
Wahlfächer	
Politik, Finanz Recht, Völkerrecht Arbeitsrecht, Wirtschaftsgeschichte, Ethnologie und Völkerrecht.	15-17

